Abendpost

1 Cent. Chicago, Samstag, den 16. April 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 91.

Zur Beachtung!

Die Office der „Abendpost" befindet sich jetzt in dem Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave., zwischen Monroe und Adams Str.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Das neue gelobte Land.

Watertown, S. D., 16. April. Der Menschendrang am Landbureau war heute n o ch größer als gestern Mittag, zur Zeit der Eröffnung der Sisseton-indianer-Reservation. Alles ist übrigens bis jetzt ziemlich harmonisch und ordnungsmäßig verlaufen, und es ist besonders bemerkenswerth, daß während des ganzen Andranges der „Buhmer" kein einziger Fall von Trunkenheit bemerkt wurde.

Ledgerwood, N. D., 16. April. Die Besiedelung des neueröffneten Gebietes ging fast in allen Fällen ohne besondere Mißhelligkeit vor sich. Es wird noch mehrere Wochen lang genug schönes Land zu haben sein.

Gibt's noch ein Nachspiel?

Washington, D. C., 16. April. Es heißt, die Mitglieder der Congreßausschüsse für das Auswärtige seien entrüstet darüber, daß Präsident Harrison der italienischen Regierung $25,000 für die Hinterbliebenen von drei Opfern der New Orleanser Lynchmörder zahlen ließ. Sie wollen dagegen Einsprache erheben, daß sich der Präsident hierzu befugt glaubte, ohne den Congreß erst zu fragen.

Blatternschrecken.

St. Louis, 16. April. Unter den Passagieren und Angestellten am Union-Bahnhof entstand gestern Nacht eine völlige Panik, und zwar auf die Kunde hin, daß eine soeben aus dem Osten eingetroffene Wagenladung russischer Einwanderer mit den Pocken behaftet sei. In weniger denn zwei Minuten war der ganze Bahnhof geleert, und Männer, Frauen und Kinder purzelten in wilder Flucht einander über die Beine. Die Sanitätspolizei wurde herbeigerufen, und eine Untersuchung ergab, daß keine Pocken bei den Einwanderern wirten. Letztere sind nach Council Bluffs, Ja., und nach verschiedenen Plätzen in Californien bestimmt.

Bahnunglück.

Cleveland, O., 16. April. Der westwärts bestimmte Chicagoer Postzug rannte gegen Mitternacht zu Vermilion in das hintere Ende eines Güterzuges, und die Locomotive des ersteren Zuges wurde zertrümmert, wodurch eine Verspätung um mehrere Stunden herbeigeführt wurde. Niemand wurde erheblich verletzt.

Der Feuerdämon.

Burlington, Col., 16. April. Ein furchtbares Prairiefeuer wüthet im nordwestlichen Theil von Kit Carson-County. Die Gegend ist von Viehzüchtern dicht besiedelt, und der Schaden wird sehr bedeutend sein.

Interessanter Rechtsfall.

Cincinnati, O., 16. April. Gestern erwirkte die „Harmonische Spiritualistische Gesellschaft" dahier Körperschaftsrechte. Als Zweck dieses Vereins wird bezeichnet: Verbreitung und Förderung der Philosophie und Erscheinungen des Spiritualismus; Wahrung der Würde der spirituellen Rednerbühne; Aufbringung eines Fonds zur Erbauung eines spiritualistischen Tempels, u. s. w. Die Incorporationspapiere tragen sieben Namen, und zwei derselben gehören Personen an, welche schon vor länger als 50 Jahren gestorben sind. Eine der Hauptpersonen des Vereins erklärte, als sie hierauf aufmerksam gemacht wurde, die Geister dieser Beiden seien eben gleichfalls Freunde und Förderer des Vereins. Unter diesen Umständen wird jetzt die Streitfrage aufgeworfen, ob die Körperschaftspapiere gesetzliche Geltung haben oder nicht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Bremen; Conemaugh von Antwerpen; Thingvalla von Stettin; Dania von Hamburg; Etruria von Liverpool; Normannia von Hamburg.

Liverpool: Wyoming von New York; Umbria und Bothnia von New York.

London: In Sicht, Illinois von New York; Polynesian von Baltimore; Bostonian und Kansas von Boston.

Southampton: Slavonia, von New York nach Hamburg.

Antwerpen: Westernland von New York.

Abgegangen:

Christiansand: Hecla nach New York.

Liverpool: Majestic von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; ein wenig wärmer; Südwinde.

— Seit mehreren Tagen bilden in England die Enthüllungen über den Zustand des britischen Heeres, welche vor einem Untersuchungsausschuß gemacht wurden, das allgemeine Gespräch. Diejenigen Generäle, welche sich bisher über die Sache ausgesprochen, haben einstimmig erklärt, daß kaum ein einziges Infanteriebataillon kriegstüchtig sei.

Ausland.

Die bayrische Thronfolge.

München, 16. April. Es verlautet, daß Unterhandlungen im Gange seien, im Falle des Ablebens des irrsinnigen Königs — welches bald eintreten dürfte — den Prinzen Leopold zum König zu erwählen. Leopold ist der zweite Sohn des Prinzregenten Luitpold. Er wurde am 9. Februar 1846 geboren und vermählte sich am 20. April 1873 mit Gisela, Erzherzogin von Oesterreich, einer Tochter des Kaisers Franz Joseph. Letzterer soll stark zu Gunsten des obigen Planes sein. Man hofft, durch Unterbrechung der directen Nachkommenschaftslinie den Anflug von Wahnsinn, wie er sich auch beim ältesten Sohn des Prinzregenten, dem Prinzen Ludwig, gezeigt zu haben scheint, zu vermeiden.

Unnütze Sensationsmache.

Berlin, 16. April. Es wird erklärt, daß die gestern in die Welt telegraphirte Nachricht von einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem amerikanischen Gesandten Phelps und dem deutschen Secretär des Auswärtigen — weil die deutsche Regierung San Domingo gezwungen haben sollte, Deutschland dieselben Handelsprivilegien zu gewähren wie den Ver. Staaten — auf einer harmlosen Schäkerei beruhe. Hr. Phelps hatte es sich, wie berichtet wird, gar nicht einfallen lassen, den Secretär des Aeußeren um eine Audienz in dieser Sache zu ersuchen, sondern er besprach sich mit ihm betreffs des neuen Auslieferungsvertrages zwischen Deutschland und den Ver. Staaten. Während der Unterhaltung über die beiderseitige Tragung der Auslieferungskosten bemerkte Hr. Phelps so nebenher scherzend, die Ver. Staaten hätten der Republik San Domingo beträchtliche Zugeständnisse gemacht, ohne irgend eine entsprechende Gegenleistung, worauf der Secretär, ebenfalls in scherzendem Tone, erwiderte: „Das habe ich nicht gewußt, daß Amerika eine Schutzherrschaft über San Domingo ausübt!" Das Ganze war nichts als eine lustige Plauderei.

Deutschland thut nicht mit.

Berlin, 16. April. Die deutsche Regierung beabsichtigt nicht, internationale Abmachungen zwischen den Regierungen betreffs der Anarchisten vorzuschlagen oder ihre Zustimmung dazu zu geben. Sie ist im Gegentheil der Ansicht, daß jede Regierung verpflichtet sei, bei anarchistischen Ausschreitungen auf eigene Hand und ganz nach den besonderen localen Verhältnissen vorzugehen, zumal die „Anarchisten" keinen wirklichen Halt an der Volksmasse hätten, sondern ein Häufchen sich gegenseitig befehdender Fanatiker seien. Selbst falls eine internationale Organisation von Dynamitern und Anarchisten bestehen sollte, würde die deutsche Regierung von dieser Haltung nicht abgehen.

Der Mai-Arbeitertag.

Wien, 16. April. Die Socialdemokraten treffen eifrige Vorbereitungen für die Maikundgebung, und da der erste Mai auf einen Sonntag fällt, so war ursprünglich vorgeschlagen, die Kundgebung am nächsten Tage zu veranstalten. Indeß wurde dieser Plan verworfen, und jetzt wird die Frage erörtert, ob nicht die Theilnehmer der Kundgebung Arbeiterblousen tragen sollten, um sie von gewöhnlichen Feiertagstheilnehmern unterscheiden. Am Vormittag werden Versammlungen stattfinden, in den Beschlüsse zu Gunsten des Achtstundentages und des allgemeinen Stimmrechtes gefaßt werden sollen, und Nachmittags werden Umzüge im Prater veranstaltet. Die Führer werden, wie auch in früheren Fällen, die volle Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf sich nehmen. Zum ersten Male werden sich dieser Kundgebung auch die Ladengehilfen und die unteren Classen der Handlungsdiener anschließen, welche sich mit den social-demokratischen Lehren einverstanden erklären.

Sturm und Frost.

London, 16. April. Im ganzen Südosten von England war man heute früh sehr erstaunt, etwa 12 Fuß Schnee auf dem Boden zu finden. Niemals in der Geschichte Englands hat man ein solches Schauspiel um diese Zeit erlebt. Die knospenden Saaten wurden tief begraben, und Alles trug das Aussehen des tiefsten Winters. Die Kälte ist sehr streng, und das Thermometer ist in den letzten Tagen um 30 Grad gefallen. Der Verkehr auf Bahnen und Landstraßen ist gesperrt, und auf's Neue ist große Noth unter den Armen ausgebrochen. Auch der Schiffsverkehr ist an allen Häfen blockirt, und man fürchtet, daß eine Menge Schiffsunfälle zu verzeichnen sein werden. Von einigen weiß man bereits.

Der Anarchistenproceß.

Paris, 16. April. Ravachol, der vielgenannte, angeblich anarchistische Attentatsunternehmer, hat Lagasse zu seinem Vertheidiger bestimmt. Der Brief, in welchem er ihn davon in Kenntniß setzt, enthält grobe orthographische Fehler und zeigt, daß der Gefangene im Allgemeinen sehr ungebildet ist, trotz der wunderbaren Bekanntschaft mit gewissen chemischen Geheimnissen.

Lagasse war auch der Vertheidiger von DeCamp und Dardare, Ravachols Gesinnungsgenossen, gewesen und hatte gar keinen Versuch gemacht, das Dynamitprogramm derselben zu bemänteln, sondern hatte eine eingehende Erörterung der anarchistischen Theorien gegeben, welche jetzt von den Anarchisten in Pamphletform vertheilt wird.

Sträflinge massenhaft gestorben.

Paris, 16. April. Nicht weniger als 53 Sträflinge im Zuchthaus zu Nanterre sind an der Cholorine gestorben. Die Sanitätsbehörden veranstalten eine Untersuchung.

Telegraphische Notizen.

— Gestern wurde die formelle Anklage gegen den Anarchisten Ravachol in Paris und seine fünf Mitbeschuldigten eingereicht.

— Wie aus Melbourne, Australien, gemeldet wird, werden jetzt die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einen Selbstmord des Massen-Frauenmörders Deeming zu verhindern.

— Der französische Justizminister Ricard hat in einem amtlichen Schreiben die sämmtlichen Präfecten des Landes angewiesen, den Priestern zu verbieten, die Gesetze oder die Regierungen zu kritisiren.

— Die Nachricht, daß es 100 verurtheilten Häftlingen gelungen sei, aus dem Gefängniß in Balem, Mexico, zu entkommen, war eine irrthümliche. Es bestand nur ein derartiges Complott, das indeß vereitelt wurde.

— In scheußlicher Weise grassiren gegenwärtig die schwarzen Blattern in Polen, besonders an der galizischen Grenze. Die meisten davon Ergriffenen starben schon am dritten Tage. Russische Juden, welche aus Kleinrußland kommen, haben die Seuche eingeschleppt.

— Die spanischen Socialistenführer haben die Regierung benachrichtigt, daß sie wegen der vorgekommenen anarchistischen Ausschreitungen auf alle Umzüge am 1. Mai verzichteten. Der Gouverneur von Madrid ist übrigens der Ansicht, daß die in letzter Zeit verübten Attentate lediglich von einzelnen Verbrechern herrührten.

— Die Arbeiter in Amsterdam, Rotterdam, Vlissingen, dem Haag und anderen holländischen Städten treffen umfassende Vorbereitungen für die Maifeier. Meist sind Versammlungen unter freiem Himmel in Aussicht genommen. Es werden in Holland keine Unruhen befürchtet, und die Polizei ist nicht verstärkt worden.

— In London traf die Kunde ein von einem Zusammenstoß zwischen den Streitkräften des Emirs von Afghanistan und einer Truppenmacht des Khans von Junael. Erstere blieben siegreich und oberten die Stadt Asmar. Dieser Sieg macht den Emir zum Herrn eines der Pässe, welche durch das Hochland Pamir nach Indien führen.

— Berichten zufolge, die aus St. Petersburg nach London gesandt wurden, hat der russische Staatsrath eine Reihe ernster Verfügungen getroffen, welche auf einen in nächster Zeit bevorstehenden K r i e g schließen lassen. Unter Anderm ist ein Plan zur Annahme gelangt, wonach sämmtliche Privatbahnen und Dampfer im Falle einer Mobilmachung der Armee an die Regierung übertragen werden. Auch sollen alle diejenigen Personen, welche Privatunterricht in der polnischen Sprache ertheilen, ohne vorhergegangenes Verhör bestraft werden.

— Die bulgarische Regierung hat in einer energisch gehaltenen Note an die türkische das Ersuchen an letztere gestellt, von Rußland die Auslieferung der muthmaßlichen Mörder des Dr. Vulkowitsch, des bulgarischen Geschäftsträgers in Constantinopel, zu fordern. Die Mordverdächtigen — Schischmanoff und Tusekscheff — waren in Constantinopel verhaftet, jedoch auf Betreiben des russischen Consuls wieder freigegeben und auf einem russischen Dampfer nach Odessa geschafft worden. Ferner wird in der Note die Pforte ersucht, die bulgarischen Flüchtlinge, welche für russische Interessen in der Türkei thätig seien, auszuweisen.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 191 Bankerotte gemeldet, in Canada 35, zusammen also 226, gegen 251 in der entsprechenden Woche des Vorjahres, 208 in der Vorwoche und 218 in der vorvorigen Woche.

— Die erste Amtshandlung des neuen Polizeisuperintendenten Byrnes in New York war der Befehl zu einer großen Sonntags-Wirthshetze. Vermuthlich werden wieder mehr Erpressungsgelder bedurft.

— Nachdem nun das gute Einvernehmen zwischen den Ver. Staaten und Italien wiederhergestellt ist, kehrt auch der amerikanische Gesandte Porter auf seinen Posten zurück. Er reiste heute Nachmittag von Indianapolis nach Washington ab und wird sich von da so schnell wie möglich nach Rom begeben.

— Im Gefängniß zu Tahlequah, Indianerterritorium, wurde der 50jährige Vollblutindianer John Waner wegen Ermordung von John Dougherty gehängt. Vorher hielt er eine längere Rede, in welcher er bekannte, daß er zu drei geheimen Gesellschaften gehört habe, deren Mitglieder verschiedene Mordthaten begangen hätten, und daß ihm eine dieser Gesellschaften, um seine Treue zu erproben, den Befehl zur Ermordung von Dougherty ertheilt habe.

— Eine Meile südlich von Grenada, Miss., entgleiste der zu einem Zuge der Illinois-Centralbahn gehörige Privatwagen von C. H. Ripley, dem Vice-Präsidenten der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn, und mehrere Insassen, darunter die Chicagoer D. E. Richardson, Adolph Nathan, George Chambers und W. M. Mundy, wurden verletzt. Mehrere andere Züge erlitten durch den Unfall mehrere Stunden Verspätung.

Advokat und Staatsanwalt.

Der Advokat Wollfolk argumentirte heute vor Richter Baker um einen neuen Prozeß für den minderjährigen Charles Knoch, der kürzlich wegen Diebstahls zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Diese Gelegenheit benutzte der Advokat, um dem Hilfsstaatsanwalt Longenecker über seine Handlungsweise während des Prozesses die bittersten Vorwürfe zu machen.

„Nie, so lange ich an den Gerichtshöfen practizire", sagte er, „habe ich gesehen, daß ein Staatsanwalt eine solche Einschüchterungsmethode in Anwendung gebracht hätte, als es in diesem Prozeß der Fall war. Herr Elliott betrug sich, während er seine Ansprache an die Geschworenen hielt, wie ein wildgewordener Stier. Seine Auslassungen waren derartig, daß die Geschworenen es für gefährlich halten mußten, anderer Meinung zu sein, als er." Der Staatsanwalt hörte sich die Rede an, erwiderte aber nichts. Richter Baker wird seine Entscheidung später abgeben.

United States Corporation-Bureau.

Dem Bericht des „United States Corporation Bureau" entnehmen wir die folgende Zusammenstellung der in der laufenden Woche im Bundesgebiete gegründeten Unternehmungen:

Gesammtzahl der Unternehmungen, 371.

Gesammtsumme des bei denselben veranlagten Capitals, $90,068,300.

Das letztere vertheilt sich auf die einzelnen Branchen wie folgt:

152 Kaufmännische Geschäfte und Fabriken	$12,039,260
3 Nationalbanken	$200,000
9 Sonstige Banken	$1,215,000
46 Gold- Silber- u. s. w. Gruben- u. Hüttenwerke	$27,701,000
6 Kohlen- und Eisenbergwerke	$7,350,000
18 Beleuchtungs-, Heizungs-, Krafterzeugungs- u. Transportanstalten	$6,378,000
17 Bau- und Leihvereine	$21,216,000
3 Bewässerungs-Anlagen	$175,000
117 Nichtklassificirte	$13,793,840

Abgefaßte Spitzbuben.

Thomas Bennett und Charles Russell sind zwei unternehmende Burschen, die sich vorgenommen hatten, während der Feiertage keine Noth leiden zu wollen. Um sich mit den nöthigen Mitteln zu versehen, begaben sie sich gestern Abend nach der Kirche an der Ecke der Albany Ave. und Jackson Str., in welcher Gottesdienst stattfand, und hatten bereits $36 aus den Taschen der Andächtigen in ihren Besitz gebracht, als sie abgefaßt wurden. Unter den Beraubten befanden sich Frau Schauer von No. 94 Whipple Str. und Frau Towner von 262 S. Kedzie Ave. Richter Blume, dem die Burschen heute vorgeführt wurden, verschob den Fall bis zum 19. April, so daß sie die Osterfeiertage in der Zelle zuzubringen haben.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Caroline Hall und Angelina Scott wurden heute durch Richter Glennon unter der Anklage, junge, unerfahrene Mädchen in verrufenen Häusern untergebracht zu haben, dem Criminalgericht überwiesen.

Neues Zahlengenie.

Außer dem Piemontesen Inaudi, der durch sein Kopfrechnen unlängst die ganze Akademie der Wissenschaften in Paris in Erstaunen gesetzt hat, führt Italien jetzt noch einen zweiten Kunstrechner in's Feld, den aus San Colomino stammenden Ugo Zaneboni, der gegenwärtig in Ferrara seiner Militärpflicht genügt. Nach seiner Entlassung will Zaneboni, der in Folge der ununterbrochenen Gehirnthätigkeit an nervösen Zuckungen der Gesichtsmuskeln leidet, eine Rundreise antreten und sein Licht in verschiedenen Großstädten Europas leuchten lassen. Zaneboni ist im Stande, jede beliebige ihm genannte Anzahl von Jahren sofort in die entsprechenden Monate, Tage, Stunden, Minuten und Sekunden umzurechnen. In wenigen Minuten zieht er aus vielstelligen Zahlen die Quadrat- und Kubikwurzel aus, selbst bis zur vierten und fünften Potenz. Zaneboni hat aber noch einen besonderen „Tric", den ihm selbst Inaudi nicht nachmachen dürfte: er hat das ganze italienische Wörterbuch von Fanfani auswendig gelernt und weiß aus dem Gedächtnisse anzugeben, auf welcher Seite, in welcher Spalte und welcher Zeile jedes beliebige Wort zu finden ist, nach dem er gefragt wird.

Telegraphische Notizen.

— Am 20. März war der Einwanderer Philipp Herzog in New York angekommen. Er sah so armselig aus, daß Oberst Weber schon im Begriff stand, ihn zurückzuschicken, — als Herzog $3000 vorzeigte und darauf nach Kirkville, Ill., seinem Bestimmungsorte, weiterreisen konnte. Jetzt hat Oberst Weber von Bankiers Chapin & Houghton in Kirkville einen Brief erhalten, welcher besagt, daß in ihrer Bank $3500 für Herzog bereit liegen, daß dieser aber nicht angekommen und nirgends eine Spur von ihm zu finden sei.

Ehescheidungen.

Den Reigen der Scheidungslustigen eröffnete heute der Versicherungsagent George H. Stinton. Er erzählte dem Richter, daß er seine Gattin vor drei Jahren in Newberry, N. Y., zu verlassen genöthigt gewesen sei, weil dieselbe dem Genusse geistiger Getränke über alle Maßen ergeben gewesen wäre. Beweisen konnte der Mann seine Behauptung nicht und wird deshalb seine Fesseln wohl weiter tragen müssen.

Die Watson'sche Ehescheidungs-Geschichte beschäftigte auch heute wieder die Gerichte. Vor Kurzem hatte Frau Ida Watson bekanntlich von Artemus D. Watson geschieden sein wollen. Sie beschuldigte ihren Gatten des böswilligen Verlassens und behauptete, daß derselbe sie zu vergiften versucht hätte. Der Gerichtshof konnte die Ueberzeugung von der Wahrheit der Klagen nicht gewinnen und verweigerte das erbetene Decret.

Nun hat Watson den Spieß herumgedreht und beschuldigt seine Gattin, die inzwischen zu ihrer Mutter, Frau Denial, zurückgekehrt ist, i h n böswillig verlassen zu haben. Es scheint, als ob die Schwiegermama nicht die mindeste Schuld an dem Zerwürfniß der jungen Ehelente trägt; der Gerichtshof behielt sich die Abgabe des Urtheils bis auf weiteres vor.

Frau Birdie Hardy weiß über ihren Gatten, welchem sie im Jahre 1885 angetraut wurde, nichts Gutes zu sagen. Er hat sie, wie durch Zeugen bestätigt wird, wiederholt auf offener Straße grausam mißhandelt und entging in einem solchen Falle nur mühsam einem Lynch-Gerichte.

Noch schlimmer trieb es Joseph L. Fendrick, der Gatte von Frau Mary Fendrick. Als er eines Tages, wie es sehr häufig vorkam, betrunken nach Hause kam, zog er sein Messer und wollte seine Ehefesseln kurz und bündig dadurch lösen, daß er seiner Frau das Lebenslicht ausblies. Nur durch das Dazwischenkommen von Nachbarn entging die Frau dem ihr zugedachten Schicksale.

In beiden Fällen versprach der Richter den Klägerinnen die erbetenen Decrete.

Frau Gertrude A. Maginn plaidirte heute vor Richter Tuley um Alimente für die Zeit, bis der von ihr gegen ihren Gatten Madison angestrengte Scheidungsprozeß entschieden ist. Die Frau erzählte dem Richter, daß Madison gerade so lange bei ihr ausgehalten hat, bis er ihr Vermögen, bestehend in ca. $2000, durchgebracht hatte. Sie gab ihm das Geld, da er ihr erzählte, er brauche dasselbe zur Fertigstellung mehrerer werthvoller patentirter Erfindungen.

Sogar ihre Möbel verpfändete sie, um die nöthige Summe aufzubringen. Seine Erfindungen sollten nach seiner Aussage $60,000 werth sein.

Magian war ebenfalls anwesend und versuchte, die Aussagen der Gattin zu entkräften. Er gab an, daß er gezwungen gewesen sei, die Frau zu verlassen, da einfach mit ihr nicht mehr auszukommen gewesen sei. Sechs Monate lang habe er allnächtlich unausgekleidet in seiner Office geschlafen, weil er sich gefürchtet habe, nach Hause zu gehen.

Nach längerem Parlamentiren bewilligte der Richter der Frau $3 pro Woche.

Die im Hause No. 1050 Washington Boulevard wohnhafte Frau Myrtha B. Hurd hat ihren Gatten verlassen, weil dieser angeblich fast stets betrunken war. Der Richter versprach ihr ein Decret.

Den gleichen Scheidungsgrund gibt die Gattin des Grundeigenthumshändlers Thomas Dolan an. Auch ihrer versprach sich der Richter anzunehmen.

In der freudigen Hoffnung, heute von ihren ehelichen Fesseln befreit zu werden, hatte sich Frau Lydia E. Drake schon heute Morgen mit ihrer Osterhaube geschmückt, als sie vor dem Richter erschien, um die gegen ihren Gatten Frank angestrengte Klage zu vertreten. Drake ist ein Reisender für eine Lithographen-Firma, deren Geschäft sich in dem Gebäude No. 232 Dearborn Str. befindet. „Ich verheirathete mich mit Frank im Jahre 1890," sagte die Klägerin, „und blieb mit ihm bis zum Juli v. J. zusammen.

Er behandelte mich mit raffinirter Grausamkeit und zwang mich für ihn und seine Schwester Dienstboten-Arbeit zu verrichten." Ein Zeuge beschwor, daß Drake nebenbei mit einem Frauenzimmer Namens Lillie Armstrong auf sehr vertrautem Fuß gestanden habe und in Folge dessen wurde der Klägerin die Bewilligung der Scheidung versprochen.

Unter den Rädern.

Eine Meile südlich von Highland Park wurden gestern auf den Geleisen der Northwestern Bahn zwei unbekannte Männer von einer Locomotive überfahren und getödtet. Der Locomotivführer bemerkte die Leute und gab das Nothsignal mit der Dampfpfeife; die Wanderer überhörten die Warnung indeß. Der Zug konnte nicht zum Halt gebracht werden. Beide Leichen befinden sich in der Morgue in Highland Park.

Verurtheilte Diebinnen.

Emma Ford und Alice Kelly wurden heute wegen Diebstahles processirt und die erstere zu fünf, letztere zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Emma Ford ist eine der gefährlichsten Diebinnen, welche sich jemals in Chicago herumgetrieben haben, und Richter Baker erklärte daher, er finde die Strafe viel zu milde bemessen.

Kurz und Neu.

* Der im Hause No. 646 Canal Str. wohnhafte Martin Ryersberg behauptet, von seinem ehemaligen Geschäftstheilhaber M. Gurzberg, wohnhaft No. 68 Liberty Str. schlimm verhauen worden zu sein und veranlaßte heute die Verhaftung Gurzberg's unter der Anklage des Angriffes mit der Absicht zu tödten.

* John Brown, der früher in den Diensten der „Chicago Telephon Comp." gestanden war, wurde heute um $25 gebüßt, weil er im Gebäude No. 25 N. Jefferson Str. boshafter Weise Telephon-Drähte durchschnitten hatte.

* Richter Blume bestrafte heute 48 Jungen, welche an der Western Ave. auf in Bewegung befindliche Züge der Milwaukee & St. Paul Bahn gesprungen waren, um je $2.

* Die Bundes-Großgeschworenen sind für den 30. Mai einberufen worden und es wird gesagt, daß sie sich diesmal mit einigen sehr wichtigen Fällen zu beschäftigen haben werden. Die Namen der Geschworenen werden im Lauf der nächsten Woche bekannt gemacht.

* John Lyle King, einer der bekanntesten Advokaten Chicagos, starb heute nach einjährigem Krankseín in seiner Wohnung, No. 230 Wells Str., im Alter von 67 Jahren.

* In dem Inquest in dem Falle von Edgar J. Cole, dessen Leiche bekanntlich am Mittwoch früh von den Wellen des Sees am Fuße der 44. Str. an's Ufer gespült wurde, entschieden die Coroners-Geschworenen, daß Cole durch Ertrinken um's Leben gekommen, daß aber nicht zu bestimmen sei, ob durch einen Unglücksfall oder andere Ursachen.

* Heute finden in Evanston die Schulwahlen statt. Die „City"-Wahlen folgen am Dienstag. Eine an anderer Stelle ds. Bl. unter der Ueberschrift „Kurz und Neu" veröffentlichte gegentheilige Notiz beruht auf einem Schreibfehler.

* Gestern Abend starb in ihrer Wohnung, 3013 Broad Str., Frau J. Lynch eines plötzlichen Todes. Der Coroner ist von dem Vorfalle verständigt worden, doch scheint es, daß eine natürliche Todesursache vorliege.

* Der demokratische Staats-Convent wird am 27. d. M. in Springfield eröffnet werden. Die Verhandlungen sollen 2 Tage währen.

* Am Dienstag, den 19. d. M., findet im „Deutschen Preß-Club" der diesmonatiche Herren-Abend statt. Den Haupt-Vortrag, eine physiognomische Plauderei „Der Blick", wird Herr Dr. Bernard halten. Es ist im Uebrigen eine Reihe von gediegenen musikalischen und humoristischen Vorträgen angemeldet.

* Der Polizist Heilmann von der Armory-Station verhaftete heute Morgen einen Mann Namens John Schmidt, der sich vermittelst gefälschter Anweisungen von verschiedenen Firmen Waaren verschafft haben soll. Er wurde bei Wagner & Co., No. 310—312 S. Clark Str., auf frischer That ertappt.

* Die Großgeschworenen erklärten heute früh um 9 Uhr, nachdem sie seit gestern Nachmittag um 1 Uhr in Berathung gewesen waren, daß sie sich über die Schuld des des Einbruchs angeklagten Geo. Libbs nicht einigen könnten. Acht hatten für „Schuldig", vier für „Nichtschuldig" gestimmt. Der Einbruch wurde am 27. Februar in der Wohnung des Sam Hills, No. 243 Dearborn Str., verübt und Libbs 25 Minuten, nachdem das Verbrechen verübt worden war, verhaftet.

* Frank McCormick alias Cominsky und Frank Roß, welche gestern Nachmittag bei dem Versuche das Haus No. 257 Fulton Str. zu erbrechen, abgefaßt wurden, wurden heute von Richter Blume unter je $1000 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

* Heute früh kurz vor 8 Uhr stürzte der Möbelpolirer Frank Nicolson, von No. 348 Cleveland Ave., auf seinem Wege zur Arbeit die Treppe an dem nördlichen Eingang zum La Salle Str.-Tunnel hinab und verletzte sich so empfindlich am Hinterkopf, daß er mittelst Polizeiwagens in seine Wohnung zurückbefördert werden mußte. Nicholson ist 25 Jahre alt und ledig, man hält seine Wunde für sehr schmerzlich aber nicht lebensgefährlich.

* Der 90jährige Martin Dryska, ein Mann, dessen silberfarbene Haupt- und Barthaare unter normalen Verhältnissen Ehrfurcht und Achtung gebieten, wurde gestern sinnlos betrunken auf dem Seitenwege an der Hinman Str. aufgefunden und zur Polizeiwache gebracht. Der Gerichtshof sah heute von einer Bestrafung des Greises ab und entließ ihn mit einer eindringlichen Ermahnung.

* Das Verhör von Robert Lee, welcher beschuldigt ist, dem im Hause No. 143 Sherman Str. wohnenden Jason Blain während eines Streites in's Ohr gebissen zu haben, wird am 22. d. M. stattfinden. Die Bürgschaft beträgt $500.

* North Town Collector Charles P. Miller ist mit der Ablieferung von $75,000 im Rückstande, für deren ordnungsmäßige Abführung an den Stadtschatzmeister der 24. März der letzte Termin gewesen wäre. Man sagt, daß der Grund dieser auffallenden Zögerung in einer Reise zu suchen sei, welche Herr Miller zu machen genöthigt war.

Von den Bau- und Leih-Vereinen.

Bei der gestrigen Sitzung der nationalen Liga der Bau- und Leihvereine wurden folgende Beamte gewählt: D. H. Siewart, St. Louis, 1. Vice-Präsident; J. H. C. Royse, Terre Haute, Ind., 2. Vice-Präsident; D. Eldredge, Boston; 3. Vice-Präsident; E. B. Lindley, Three Rivers, Mich, Schatzmeister.

Es wurde beschlossen, hier im Jahre 1893 einen Congreß von amerikanischen Spar-, Leih- und Bauvereinen abzuhalten. Die Versammlung beschloß ferner, sich gegen alle jene Methoden zu erklären, welche unter der Vorgabe enorme Vortheile zu bieten, die Ersparnisse der Arbeiter unter Controlle zu bringen. Desgleichen erklärte man sich gegen alle nationalen Bau- und Leihvereine, da dieselben angeblich nicht dem Wohle aller Mitglieder, sondern nur demjenigen der Beamten dienen.

Mit dem Sandsack.

Heute Morgen gegen zwei Uhr wurde an der Ecke der Monroe Str. und Michigan Ave. Thomas Lee, ein Eisenbahn-Bediensteter, von drei Strolchen überfallen, mit einem Sandsack niedergeschlagen und um seine goldene Uhr und $30 baar beraubt.

Kurze Zeit nach dem Ueberfalle wurde Lee bewußtlos und blutend aufgefunden und nach dem County-Hospital geschafft. Er vermag keine Beschreibung von den Thätern zu geben.

Ein leichtsinniger Schütze.

Bei Gelegenheit einer in einem Seitengäßchen der Desplaines Str. zwischen jungen Italienern ausgebrochenen Rauferei feuerte der im Hause No. 155 Ewing Str. wohnhafte Michaele Amelio einen Revolverschuß ab. Die Kugel traf den 15jährigen Gustav Hausheu, welcher eben die Desplaines Str. passirte, in den Rücken, verursachte jedoch keine schwere Verletzung. Der Junge wurde in die Wohnung seiner Eltern, No. 484 Süd Morgan Str., geschafft.

Amelio, sowie seine beiden Landsleute Frank Rizzo und George Cantasi, welche an der Rauferei hervorragend betheiligt waren, wurden verhaftet.

Ein guter Fang.

Gestern Abend wurde ein gewisser John Miller beobachtet, wie er eine Anzahl Pfandgeschäfte an der Halsted Str. besuchte, um in denselben einen Posten Herrengarderobe zu versilbern. Polizisten nahmen ihn fest und heute stellte sich heraus, daß man in dem Manne einen guten Fang gemacht hatte.

Ein Telegramm des Polizeichefs in Milwaukee benachrichtigte nämlich die hiesigen Sicherheitsbehörden, daß ein gewisser John Miller dort bedeutende Einbrüche in Kleiderläden verübt hätte und mit seiner Beute spurlos verschwunden wäre.

Das Ende einer politischen Debatte

Archie Patno wurde heute des Angriffes gegen Thomas Murphy schuldig erkannt und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Zwischen Patno und Murphy war gelegentlich der Wahlen im letzten Herbst in Alderman Rohdes Wirthschaft, No. 562 S. Ashland Ave. ein Streit über die Aussichten Rohdes, welcher damals als County-Commissär candidirte, entstanden, Patno löste endlich die Streitfrage dadurch, daß er seinem Gegner fünf Kugeln in den Leib jagte.

Lebensmüde.

In seiner Wohnung, No. 30 W. Erie Str., machte gestern der 42jährige Arbeiter Peter Sauter seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Seine hochbetagte Mutter fand ihn Nachmittag gegen 3 Uhr, in einer Blutlache liegend, todt auf.

Sauter war seit länger als einem Jahre brustkrank und in Folge dessen arbeitslos. Verzweiflung darüber ist jedenfalls die Ursache der entsetzlichen That.

Des Einbruchs verdächtig.

Der Polizist Heilmann verhaftete heute Morgen in Lomar Fabrik künstlicher Mineralwasser den Arbeiter Frank Schultz und brachte ihn in der Armory-Station unter. Er steht im Verdacht, an dem Einbruche betheiligt gewesen zu sein, welcher am 3. März in dem Hotel zu Franklin Park unternommen wurde. Es wurden bei dieser Gelegenheit eine größere Quantität Cigarren und $65 in baarem Gelde gestohlen.

Ueberfahren.

Der bei seinen Eltern im Hause No. 391 S. Desplaines Str. wohnhafte Zeitungsjunge James Lorange wurde heute Vormittag an der Ecke von Plymouth Place und Van Buren Str. von einem Postwagen überfahren und schwer am Kopfe verletzt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Temperaturstand der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm war um 6 Uhr gestern Abend 40, um 12 Uhr letzte Nacht 37, um 6 Uhr heute Morgen 40 und um 12 Uhr heute Mittag 50 Grad über Null. Am höchsten, nämlich auf 52 Grad, stand das Thermometer um halb 6 Uhr heute Morgen.

Brauereien.

Hypnotismus.

Herr Dr. Bernhard schloß gestern den Cyclus seiner naturphilosophischen Vorträge mit einem Experimentalvortrag über „Hypnotismus".

Der Wunsch seiner Freunde und die überaus wichtige Rolle, welche die Wissenschaft noch in der Praxis, namentlich in der Medizin und Justiz zu spielen bestimmt ist, waren für den Herrn Vortragenden bei der Wahl dieses Themas Ausschlag gebend gewesen.

Bei der Betrachtung des Hypnotismus, begann der Herr Vortragende, müsse man zunächst allen Wunderglauben abstreifen. Die mit dem Hypnotismus verbundenen überraschenden Erscheinungen sind lediglich Thätigkeitsäußerungen des Gehirns und Nervensystems und nicht Wirrungen außerhalb des Individuums gelegener übernatürlicher Kräfte. Im Mittelalter habe man allerdings fest an der letzten Ansicht festgehalten, den neueren Forschungen sei es indeß vorbehalten geblieben, den Schleier von den sogenannten Wundern zurückzuziehen und diese lediglich auf Kosten mangelhafter Beobachtungen auf durchaus natürliche Vorgänge zu setzen. Ein drastisches Beispiel hierfür sind die Hexenprocesse. Die Zeugen beschworen, was sie gesehen zu haben glaubten, sie begingen keine wissentlichen Meineide, aber ihre Beobachtungen waren mangelhaft gewesen und ihre Schlußfolgerungen irrig und verderblich.

Die Aufklärung hat in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht, wir stehen indeß auch heute noch auf keiner so hohen Kulturstufe, daß wir uns dessen besonders zu rühmen hätten. Der mittelalterliche Aberglaube spukt noch immer und der einzige Unterschied zwischen uns und unseren mittelalterlichen Vorfahren dürfte lediglich der sein, daß diese, jeder für sich, die ganze Summe des tollen Aberwitzes glaubten, während wir nur einzelne Kapitel aus dem wüsten Werk uns zu eigen zu machen pflegen. Diese Erbschaft ist es, welche uns eben geneigt macht an Stelle des uns Unbegreiflichen das Wunder zu substituiren.

Immense, wunderbare Erfolge hat die wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet in den letzten fünfzehn Jahren erzielt, leider muß indeß aber auch constatirt werden, daß Charlatane, Spiritisten und ähnliche Geister diese Erbebnisse ihrem Hocuspucus dienstbar zu machen suchen. Als Mesmer vor etwa 90 Jahren seinen Spuk mit dem „Lebensmagnetismus" begann und das Tischrücken, Geisterklopfen und derartigen Humbug salonfähig machte, begegnete er der Einrede, daß seine Medien Betrüger seien, mit dem Hinweis auf das Thierreich. Thiere können doch unbedingt weder zum Betruge noch zur Verstellung verleitet werden, argumentirte er, und siehe da, seine Experimente mit Versuchsthieren gelangen wunderbar. Die Zuschauer waren überrascht, aber, wie wir sehen werden, nur deßhalb, weil sie unvollkommen beobachteten.

Mesmer stellte beispielsweise einen Krebs auf den Kopf, machte einige „Luftstriche" vom Kopf nach dem Schwanz zu und der Krebs verharrte gefühl- und bewegungslos in dieser ungewöhnlichen Stellung. Herr Dr. Bernhard machte dieses Experiment zunächst nach Mesmer'schen Muster, stellte dann aber den Versuchs-Krebs unter Weglassung des Hocuspocus auf den Kopf, hielt ihn eine kurze Zeit fest und — der Krebs war hypnotisirt. Fluidum Agens, Luftstriche und wie immer dieser Humbug genannt werden mag, waren es also nicht, welche ihn willen- und regungslos gemacht hatten, sondern der sanfte, aber unwiderstehliche Druck, welcher ihn in bestimmter Lage festhielt. Dieser Druck ließ in dem Thiere das Bewußtsein erwachen, daß er gegen die Gewalt nicht ankämpfen könne, und beraubte es seiner Willensthätigkeit.

Mesner war übrigens nicht der Entdecker dieser Wirkungen. Bereits im Jahre 1646 schrieb der Jesuit Kircher ein Werk, welches er "Ars magna lucis et umbrae" nannte, und welches eine vollständige Sammlung aller heute bekannten hypnotorischen Experimente bildet. Die Erscheinungen sind von Kircher treffend geschildert, die Schlüsse aus denselben, im Lichte der modernen Forschung betrachtet, unsinnig.

Eines der interessantesten Kapitel in dem Buche ist überschrieben: „Wunderbares Beispiel von der Einbildung eines Huhnes." Nach Kircher muß das Versuchsthier mit gefesselten Füßen auf den Tisch gelegt, und sein Kopf auf der Tischplatte festgehalten werden. Dann wird ein Kreidestrich in der Verlängerung des Schnabels auf den Tisch gezogen und das Thier bleibt regungs- und willenlos liegen.

Herr Dr. Bernhard machte das Experiment und es gelang. Er wiederholte es nachher aber auch ohne den Kreidestrich und ohne Fesselung der Beine — und das Huhn war noch schneller in hypnotischen Zustand versetzt, als früher. In diesem Schlafe, bei welchem das Thier mit offenen Augen und schwer athmend dalag, störte es weder lautes Geräusch noch eine völlige Drehung des Körpers. Das Geheimniß des Erfolges erklärt der Herr Vortragende durch mechanischen Reiz auf die Hautnerven, welche er mittelst der Hand ausgeführt hatte.

Bei kleineren Vögeln genügt schon ein leichter Druck bei Widerstand gegen die Muskelthätigkeit, um diese regungs- und willenlos zu machen.

Als Versuchsthiere dienten bei diesem Experiment zwei Canarienvögel, die beide in wenigen Secunden hypnotisirt waren.

Bei anderen Thieren bedarf es eines starken Druckes, um diese Wirkungen hervorzurufen. Ein Frosch wird beispielsweise durch ein Band, welches ihm um einen beliebigen Körpertheil gelegt wird.

Die wirkungsvollste Methode, Hypnotismus hervorzurufen, der kein Thier und auch nicht der Mensch zu widerstehen vermag, ist das Fixiren des Blickes. An einer Taube wurde dieses Experiment demonstrirt. Zunächst wurde das Thierchen durch Vorhalten eines blanken Gegenstandes eingeschläfert. Es ist dies das bekannte Experiment der gewerbsmäßigen Hypnotiseure.

Herr Dr. Bernhard machte die Sache indeß später noch einfacher, indem er der Taube ein Streichholz mittelst Wachs an den Schnabel befestigte und so das Thierchen nöthigte, sich in dessen Anblick zu versenken. Die Wirkung ließ kaum eine halbe Minute auf sich warten.

Die Forschungen über dieses Thema haben auch von einer Reihe weiterer Erscheinungen, welche, wie das Gedankenlesen, die Ahnungen und so weiter in tiefes Dunkel gehüllt lagen, den Schleier gezogen und die natürlichen Erklärungen geliefert. Sie haben aber auch wieder die Frage näher gelegt: „Was ist die Seele?" und die Antwort hierauf liegt, nach Ansicht des Redners, nicht auf philosophischem, sondern auf physiologem Gebiet.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Hermann Zapel, 1267 N. Ashland Ave., 3M.
Anna Maegerlein, 2701 Archer Ave.
Martha Kliebusch, 99 Hastings Str., 9 J.
Henry Keller, 97 Best Str., 38 J.
Wilhelm Bank, 757 Hinman Str.
Chris. Seidel, 404 W. Superior Str., 74 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Peter Dalenberg, 2 1stöck. Anbaue, 11215–17 Michigan Ave., $2400; Rieger & Knorr, 3stöck. Flats, 374 Larrabee Str., $6000; Flindall & Madley, 1stöck. Werkstatt, 735–39 Kinzie Str., $1200; John Clark, 3stöck. Hintenanbau, 69–71 Pine Str., $9000; W. H. Emerson, 4stöck. Hintenanbau, 1904 Wabash Ave., $5000.

Rechtsanwälte.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, den 15. April 1892.

361 Abamovic Frl Mary
362 Albien Edward
363 Alexandrowitz Ch
364 Altmeier Franz
365 Avent Franziski
366 Baakis Herr (2)
367 Backer Jacob
368 Baer Julius
369 Baetz Max
370 Balzer Franz
371 Baruch Nathan
372 Beck Friedrich
373 Becker Anton
474 Beckmann Charles
375 Beckermann Frau G
376 Belthons Hermann
377 Bergemann August
378 Bernges Johannes
379 Bielinski Peter (2)
380 Biedinski Wm
381 Bilecki Jozef
382 Biernat Johann
383 Blakas Frl Julianna
384 Blisch Frau Marie
385 Bloch M
386 Blum Rafial
387 Bok Martin
388 Bor Karel
389 Borenbaum H
390 Borstel Claus
391 Boski Herr
392 Borstelmann Henry
393 Botzowski Piotr
394 Brakhage Wm
395 Brand Charles
396 Bretzmaier Adolf
397 Breves Charles
398 Brezina Frank
399 Brubach Frau Catharina
400 Bruggemann Frau C C E A
401 Brunner Gregor
402 Bugner Ambros
403 Buhring Wilhelm
404 Buhm Frau Louise
405 Burkhalter John
406 Burczikowski Martin
407 Chancer M
408 Chelensky Lora
409 Chmielenski Jan
410 Cihak Jozef
411 Cikanek Josef
412 Ciszek Jozef
413 Cohn M
414 Cybulski Michal
415 Czalbe Fritz
416 Dammaz Fritz
417 Davis Limond
418 Dittberner Herr
419 Dobrowsky Walety
420 Dombrowski Wojciech
421 Dortmund Herr
422 Dudek Michal
423 Dworak Frau Antonie
424 Eike Auguste
425 Eingelstein J B
426 Faiwell S
427 Feslis Jersin
428 Fickler Otto
429 Fitejs Josef
430 Fischer Frau Maria
431 Fischmann Herr
432 Flattich Gottlob
433 Flodin Frl Anny
434 Frank S
435 Frimel Franz
436 Frochlits John
437 Fuhrmann Josef
438 Gagata Jan
439 Gebasiewicz Adam
440 Gilewski Adam
441 Ginzberg Frau G
442 Gliadeliowa Jeiva
443 Glockuwa Frl
444 Gniodek Ludwika
445 Goldberg [illegible]
446 Goldstein R (2)
447 Goldstin Herr
448 Golubic Janko
449 Grajesky Frau Carolina
450 Grinwalt Lina
451 Gruenig Wm
452 Grunewald Fred
453 Grzeyonski Martha
454 Grzenicz Joseph
455 Gus Wawzyn
456 Guzik Stephan
457 Han J Le
458 Hammerschmidt Kate
459 Hasse Frau Justine
460 Heiß Frau Mathilde (2)
461 Hermes Frl Katie
462 Hemler Johann
463 Henry Frl Ferdat
464 Hensel Rudolph
465 Hermann Maggie
466 Hermanns Herr
467 Hinrichs Frl R
468 Honal Frl Anna
469 Hudzianli Margareth
470 Jacobson Louis
471 Jacoby Michel
472 Jaworska Frl Dora
473 Jawarski Marjian
474 Jogorzelski Joseph
475 Joseph Ab
476 Jost Wilhelm
477 Julker Francebois
478 Kahn Max
479 Kainzwalder Josef
480 Kaplan Elise
481 Kawan Karl
482 Keppel Andrew
483 Kickel Frau Johanna
484 Kinkiwicz Winceiy
485 Klein Frl Augusta
486 Klusek Wojciech
487 Köstner Andreas
488 Kogel Julius
489 Kohler Philipp
490 Kohler Robert
491 Kolnke Johann
492 König H
493 Kopec Wojciech
494 Korbel Albert
495 Korsowycsh Frank
496 Kosete Fritz
497 Koziat Jan
498 Kraiesky Tomasz
499 Kral Victor
500 Kranze Bronistawa
501 Kreme Herr
502 Krohn Peter
503 Kruger W
504 Kuchinck Marcin
505 Kuslewsky A
506 Kujawska Andreas
507 Kurz Fred
508 Lacka Agata
509 Lange Frau Clementine
510 Lannefeld Friedrich
511 Lawangan Joe
512 Leibrich Wm
513 Lekos Georg
514 Levinsohn S
515 Levy Jacob
516 Levy Jacob
517 Liebner Peter
518 Ligmann Peter
519 Lineke Gust
520 Lis Marianna
521 Livay H
522 Loffler Arthur
523 Lochinger Johann
524 Luhr Adolf
525 Lukens J
526 Maaß Moritz
527 Marks Frank
528 Madsen Lars Peder
529 Mai Johanne
530 Mantser August
531 Marz Bernhardt
532 Matzek Louis
533 Mepomeku Perukey
534 Mierovicz Boleslaw
535 Michalik Michal
536 Mieckowskiego Franciszka
537 Millerova Marie
538 Moder Jakob
539 Mocciechowski Johann
540 Molitor Josephine
541 Morris R
542 Morstadt Andr
543 Moses Rudolph
544 Muller Frau Emilie Bucht
545 Muller R
546 Murzyn Carl
547 Musietak Frank
548 Naatz Minna
549 Nahensky H
550 Narick Anton
551 Nanjalts Anton
552 Nekovar Johann
553 Nemabe Mae
554 Neubauer Rudolph
555 Neujang F
556 Niezgoda Wojciech
557 Niseyalski Leopold
558 Notzemann August
559 Ochs Franz
560 Orlov Isaac
561 Osterhus Wm
562 Ostheim John
563 Paczkowski Johann
564 Pankuin Auguste
565 Panotty Jan
566 Parulski Frank
567 Pavkavic Frl (2)
568 Povodo B
569 Pohler Ida
570 Polat David
571 Ponimanski M
572 Pook Fred Ch
573 Pottmann Fritz
574 Prochozka Jan
575 Pronttowski Stefan
576 Projcher Frau Anna
577 Pryot Frau
578 Pychor Franz
579 Piaszynski Adolf
580 Pyttewicz Wawrzyn
581 Rechtoritz Johann
582 Reimers Frau Anna
583 Reinecker H
584 Retz Henry
585 Retosiewicz Theodor
586 Ries Nicolas (2)
587 Riha Frank
588 Rivkin R
589 Rokot Maryanna
590 Romanowska Marie
591 Roppel Martin
592 Rosenberg H
593 Rosenfeld Morris
594 Rosenhagen Hr
595 Rosin Ignacy
596 Rosinski Martin
597 Roth Jonas
598 Rothenberg Fritz
599 Routschly Adolf
600 Rubinstein A
601 Saal Frl Wilhelm
602 Sadar Franc
603 Samboe Ferdinand
604 Samson Johann
605 Saternus Marcin
606 Schapoff M C
607 Schauer Hermann
608 Schefer Michal
609 Schenberg L
610 Schlegel Joh
611 Schlocker Frau Lina
612 Schlogel Franz
613 Schmidt Charley
614 Schneider Karl
615 Scholz Franz
616 Schott Ferdinand
617 Schulz Emma
618 Schulz L
619 Schulz Oscar
620 Schweiger Josef
621 Siegler John
622 Sirovatka Marie
623 Smulowich D
624 Sonnenschein Frl Sarah
625 Spier Clarence
626 Stazyk Stanislaw
627 Stec Franciszek
628 Steenken Louis
629 Steffen Henry (2)
630 Steltjes Johann
631 Stalhabatie Wilm
632 Stobowicz Ludwika
633 Swartz A
634 Szela Stanislaw
635 Szczech Pejtee
636 Szmit Jedrzej
637 Tabbisen F
638 Tesch August
639 Tetelmann Manus
640 Tuhoeki Leonard
641 Tutoszewski Sylvester
642 Tulman H
643 Ujasa Korah
644 Barco Ferdinando
645 Vogt Henry
646 Volek Wohl
647 Von Baltier Max
648 Walentowitz Jan
649 Wancar Johann
650 Warzocher Franciszek
651 Weber Katie (2)
652 Wild Theo Dr
653 Wilde Johann
654 Wimmer Franz
655 Wisniewski Wawrzyn
656 Wodega Johann
657 Wozniak Marcin
658 Wulf John
659 Wurm Josef
660 Zepler Franz
661 Zelichowski Frau Eli
662 Zringer Mel
663 Zugehör Gustav
664 Zukasika Joseph
665 Zern Otto
666 Zerner Frau Marie
667 Zgama Karoly

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Auf sein Landheer hat Großbritannien niemals dieselbe Sorgfalt verwandt, wie auf seine Flotte, weil es seit Jahrhunderten englische Politik gewesen ist, den Feind erst gar nicht landen zu lassen, sondern schon auf der hohen See zu schlagen. Indessen scheint es denn doch bedenklich, das Heer derartig verfallen zu lassen, daß es nicht einmal zur Vertheidigung der heimischen Insel taugt, und folglich noch viel weniger im Stande sein dürfte, die ausgedehnten überseeischen Besitzungen im Ernstfalle zu behaupten. Denn da sich der britische Einfluß überall geltend zu machen versucht, so können auch Verwicklungen nicht ausbleiben, und alsdann muß England in Indien ebenso gut gerüstet sein, wie im Mittelländischen Meere und in der Nordsee.

Die höchsten britischen Officiere erklären freimüthig, daß die in England befindlichen Truppen so gut wie unbrauchbar sind. Sie wollen aber den Glauben erwecken, daß die Truppen in den Colonien noch immer vorzüglich, oder wenigstens ihrer Aufgabe gewachsen sind. Letzteres wird indessen schwerlich geglaubt werden. Wie ein Sohn der Königin sehr richtig hervorhob, hat der Heeresdienst für tüchtige junge Leute keinen Reiz, weil die Soldaten schlecht bezahlt, von ihren Vorgesetzten brutal behandelt und außerdem noch von den Bürgerlichen verachtet werden. In den heißen Tropenländern aber ist der Dienst natürlich noch viel schlimmer, als daheim, und deshalb ist nicht anzunehmen, daß sich die besten Leute darum reißen, gerade nach Indien, Süd-Afrika und Neu-Guinea geschickt zu werden. Eine gute Armee ist überhaupt in allen ihren Theilen gleich gut, während ein Heer, von dem ein Theil zugestandener Maßen sehr schlecht ist, aller Wahrscheinlichkeit nach im Ganzen nicht viel werth ist.

Der Verfall des britischen Heeres dürfte vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß es die Irländer nicht mehr anlockt. Eigentliche Engländer, Schotten und Walliser sind schon seit Jahrzehnten nicht mehr in genügender Anzahl für den Gamaschendienst zu haben gewesen, aber die kräftigen irischen Bauernbuben stellten sich mit Vorliebe in den Sold der Königin, entweder als „Konstabler" in Irland selbst, oder als Rothröcke in allen Erdtheilen. Durch die Massenauswanderung der Irländer, welche die Einwohnerzahl der Insel schon unter fünf Millionen heruntergebracht hat, sowie theilweise wohl auch durch die Agitation der Nationalpartei ist dem englischen Heere dieses „Material" abgeschnitten worden. Da werden denn die edlen Briten zwischen der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und dem allmäligen Verzicht auf ihre freche Einmischungs- und Raubpolitik zu wählen haben. Als vorsichtige Krämer werden sie sich wahrscheinlich für das Bequemere entscheiden und allgemach „verholländern". Ihre Schlachten selbst zu schlagen, fällt den Krämern gar nicht ein.

Sogenanntes billiges Land ist noch überall in den Ver. Staaten zu haben, selbst in der Nähe der allergrößten Städte. Da ein paar Acker ungebrochenen Bodens mitten in der Wildniß noch lange keine Farm ausmachen, so darf man sogar behaupten, daß die Farmen im Osten wohlfeiler sind, als diejenigen, welche der Bund fortschenkt oder für $1.25 den Acker verkauft. Denn die Verbesserungen, für welche der Käufer einer östlichen Farm bezahlt, muß der glückliche Besitzer einer Regierungs-„Heimstätte" nach und nach auch vornehmen, wenn er überhaupt die Landwirthschaft betreiben und nicht blos auf höhere Bodenpreise warten will. Er muß Gräben ziehen, Zäune errichten, Häuser und Stallungen bauen, Wege auslegen und schließlich doch auch das Seinige zur Anlage von Schulen und Kirchen beitragen. Zu alledem braucht er Geld, und letzteres ist für „neues" Land nur zu unmäßig hohen Zinsen zu haben.

Der östliche Farmer hat keine Mühe, auf ein gut eingerichtetes Gut Darlehen zu 6 bis höchstens 8 Procent Zinsen zu erhalten, der westliche Heimstättegründer dagegen muß bis zu 20 Procent Zinsen zahlen und noch froh sein, wenn ihm überhaupt etwas vorgestreckt wird. Natürlich rührt dies daher, daß die „Sicherheit", welche durch eine Farm in der Wüste dargestellt wird, verzweifelt schlecht ist. Manchmal wandern die Ansiedler ganzer Counties auf einmal aus, und die zurückgelassenen „Farmen" würden im öffentlichen Ausstrich nicht so viel bringen, wie die gerichtliche Eintragung der Hypotheken gekostet hat. Um sich für solche Verluste schadlos zu halten, berechnen die Darlehensgesellschaften einen riesig hohen Zinsfuß.

Trotz dieser wohlbekannten Thatsache, und obwohl das Leben des „Pioniers" nur aus Entbehrungen besteht, drängen sich Tausende zu jeder neu eröffneten Reservation. Auch das gestern freigegebene Gebiet der Wahpeton- und Sisseton-Indianer, welches an der Grenze zwischen Minnesota, Süd- und Nord-Dakota in einer ziemlich wasserarmen Gegend gelegen ist, hat sich gleich eines starken Zuspruches zu erfreuen gehabt. Es ist mindestens fraglich, ob jenes Land ohne ausgedehnte künstliche Bewässerungsanlagen mit Erfolg bebaut werden kann. Das Klima ist gleichfalls nicht verlockend, weil die heißen Sommerwinde dem Getreide ebenso viel Schaden zufügen, wie die frühen Fröste, und weil die „Blizzards" auf der völlig ungeschützten Steppe auch die Viehzucht sehr erschweren, aber alle diese Bedenken schrecken die Abenteurer nicht zurück. Sie schlagen sich um die „Heimstätten", als ob dieselben ihnen ein Leben voller Wonne und eine sorgenlose Zukunft in Aussicht stellten. Vielleicht schon im nächsten Jahre werden sie gezwungen sein, die Außenwelt um Hilfe anzuflehen. Der „Vormarsch der Civilisation" ist mit ungeheuren Opfern verbunden.

Da selbst in Nebraska, einem reinen Ackerbau-Staate, die Demokraten sich geweigert haben, eine für Freiprägung eingenommene Abordnung auf die Nationalconvention zu schicken, so darf man wohl behaupten, daß der Silberschwindel, ebenso wie die Bauernbewegung, im Niedergang begriffen ist. Bei einigermaßen ruhiger Ueberlegung kommen eben auch die Farmer zu dem Schlusse, daß ihnen mit einer Münzverschlechterung nicht gedient sein würde. Sie müssen zunächst ihren Ueberschuß und in weiterer Folge ihr Gesammterzeugniß zu Weltmarktpreisen verkaufen, würden also sehr schlecht fahren, wenn der Dollar auf dem Londoner Geldmarkte nur noch 60 bis höchstens 70 Cents werth wäre. Auf der anderen Seite müßten sie selbstverständlich alle ihre Einkäufe 30 bis 40 Procent höher bezahlen, falls die Ver. Staaten auf die Silberwährung heruntersinken sollten. Das Geschrei nach „billigem" Gelde übertönte eine Zeit lang die Stimme der Vernunft, aber letztere muß schließlich doch wieder zum Durchbruch kommen.

Was es mit den angeblichen Rückschritten der Demokratie in Wisconsin, wovon republikanische Parteiorgane so viel zu erzählen wissen, auf sich hat, erfährt man aus dem Milwaukeer „Journal", welches schreibt: „Die Wahlberichte aus verschiedenen Theilen Wisconsins zeigen, daß die Demokratie das Vertrauen des Volkes nicht eingebüßt hat. Eau Claire, welches Harrison eine Mehrheit von 336 Stimmen gab, erwählt jetzt einen demokratischen Mayor mit einer Mehrheit von 500; Menomonie gab Harrison eine Mehrheit von 203 Stimmen und ist jetzt mit 150 Stimmen Mehrheit den Demokraten zugefallen: Necedoh erwählt einen demokratischen Mayor mit 195 Stimmen Mehrheit, obgleich Harrison dort 186 Stimmen mehr hatte als Cleveland, und Manitowoc, welches bei der letzten Präsidentenwahl eine republikanische Mehrheit von 105 gab, ist jetzt mit 200 demokratisch. Die Liste könnte fast bis ins Unendliche ausgedehnt werden.

Lokalbericht.

Panik in einer Kirche.

In der St. James-Kirche, Ecke Wabash Ave. und 30. Straße geriethen gestern während des Gottesdienstes die Kleider eines Chorknaben in Brand. Die Flammen wurden jedoch erstickt, ehe der Junge nennenswerthe Verletzungen erlitten hatte.

Durch die Unvorsichtigkeit einiger umstehenden Personen, welche „Feuer!" riefen, entstand unter den Kirchenbesuchern eine wilde Panik, und es ist ein Wunder zu nennen, daß bei dem tollen und rücksichtslosen Drängen nach dem Ausgange keine schwereren Unfälle vorkamen. Nur eine Anzahl Frauen und Kinder erlitt schmerzhafte Quetschwunden.

Vergrößerung des County-Hospitals.

Gestern hat das Gebäude-Comite des County-Rathes dem letzteren endlich die Pläne für den Anbau zum County-Hospital vorgelegt, in welchem die mit ansteckenden Krankheiten behafteten Patienten untergebracht werden sollen.

Das Gebäude wird vier Stock hoch und aus gepreßten Ziegeln erbaut werden. Die Länge wird 152 und die Breite 56 Fuß betragen. Die Einrichtungen sollen derartig sein, daß sie allen Anforderungen auf lange Zeit hinaus entsprechen.

Der County-Rath wird am 3. Mai die Angebote für die zu vergebenden Contrakte eröffnen und dann wird der Bau, welcher ca. $80,000 kosten wird, sofort in Angriff genommen werden.

Großer Katholiken-Commers.

Am Ostermontag, den 18. April, findet in der St. Michaels Schulhalle, Ecke der North und Hudson Ave., ein großer Commers, arrangirt durch den St. Nikolaus Unterstützungsverein statt. Bei dieser Gelegenheit werden die beiden Präsidenten des D. R. K. C. V. von Nordamerika, Herr Adolph Weber von Racine, Wis., und vom Wittwen und Waisen Fonds Herr E. A. Müller von Cleveland, sowie J. H. Scherer und andere tüchtige Redner sprechen.

Auch sonst ist dafür Sorge getragen, daß die Besucher sich vortrefflich amüsiren werden und man erwartet, daß sich die Mitglieder der katholischen Vereine und vor allen Dingen die Beamten recht zahlreich betheiligen.

Von der Lake Str.-Hochbahn.

Am Montag soll mit dem Weiterbau der Hochbahn an der Lake Str. begonnen werden. Sehr zur unangenehmen Ueberraschung der Kaufleute an Lake und Randolph Str. wird der Passagier-Bahnhof jedoch nicht auf der Westseite vor der Lake Str.-Brücke erbaut werden, sondern die Bahn wird wahrscheinlich bis an die State Str. ausgedehnt werden. Als Westende ist bis jetzt die Western Ave. festgesetzt.

Die Concurrenz für die an der Lake Str.-Brücke nothwendigen Eisenarbeiten ist bereits gestern ausgeschrieben worden. Die den Weiterbau gestattende Ordinanz ist natürlich auch schon vom Mayor unterzeichnet worden.

Am Armenfriedhofe beerdigt.

Das Ende eines wohlsituirten, aus bekannter Familie stammenden Mannes.

Der Bruder des See-Kapitäns Gorringe, welcher s. Zt. die „Nadel der Cleopatra" nach New York gebracht hatte, wurde vor Kurzem am Armenfriedhofe des Cook Counties beerdigt.

Vor einigen Wochen wurde ein Mann, der schwer an Diphtheritis litt, in's Armenhaus in Dunning gebracht. Trotz aller Bemühungen seitens der Aerzte starb der Mann innerhalb drei Tagen, angeblich ohne daß er zum Bewußtsein gekommen wäre. Erst, nachdem die Leiche beerdigt war, wurde entdeckt, daß der Todte Hubert Gorringe, der Bruder des bekannten See-Offiziers, gewesen sei.

In Gorringes Kleidern wurde eine Post-Anweisung auf $500 gefunden, welche auf den Namen H. P. Gorringe lautete. Wie es heißt, stand Gorringe als Civil-Ingenieur in den Diensten der Welt-Ausstellung und bezog ein Gehalt von monatlich $100.

Unnöthige Besorgniß.

Gestern langte im hiesigen Gesundheitsamte ein Telegramm aus Cincinnati ein, in welchem angezeigt wurde, daß mit dem, Nachmittag um 5.35 Uhr hier einlangenden Zuge der „Big Four" eine Anzahl Emigranten nach Chicago käme, unter welchen die Pocken ausgebrochen seien.

Beamte des Gesundheitsamtes erwarteten den Zug am Bahnhofe und veranlaßten eine eingehende ärztliche Untersuchung jedes einzelnen Passagiers. Dieselbe ergab, daß sich sämmtliche Auswanderer des besten Wohlseins zu erfreuen haben und die gehegten Befürchtungen durchaus unbegründet waren.

Deutsches Theater in McVickers.

Aller Voraussicht nach wird die morgige Extra-Vorstellung im Deutschen Theater, in welcher der Berliner Schauspieler Max Löwenfeld, als „Königslieutenant", Frl. Nilasson als der junge Wolfgang Goethe auftreten wird, vor ausverkauftem Hause stattfinden. Wer daher noch die Absicht hat, Sitze zu kaufen, wird gut thun, sich dieselben so schnell wie möglich zu sichern.

„Der Königslieutenant" von Gutzkow ist ein in Deutschland ungemein beliebtes Stück und steht seit vierzig Jahren auf den Repertoires aller größeren deutschen Bühnen.

Da die Rollen sorgfältig einstudirt und sehr gut besetzt sind, darf auf einen sehr genußreichen Abend gerechnet werden.

Morgen, Sonntag, letztes Auftreten von Josef Müller. Baers Halle, Milwaukee & Chicago Ave.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Agnes gegen Hans Anton Jensen, wegen Trunksucht; Mary E. gegen Charles Edward Padotzkie, wegen grausamer Behandlung; Nathan gegen Helen T. Van Auken, wegen Verlassens; Edith M. gegen William W. Worthington, wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden eingetragen: Kate von William Lahey, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Mary D. H. von Hugo Schuert, wegen Verlassens; George L. von Kittie Vogelsang, wegen Ehebruchs; Fred R. von Anna Getzen, wegen Ehebruchs; Florence von George Phillips, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Delaere K. Allnutt, Martha Gentowsky.
Louis Kriescher, Annie Raake.
Christopher Schupp, Rosa Bletterd.
Charles Damke, Anna Roesler.
Frank Sheddy, Ida Wittinger.
Frank P. Brownholtz, May Root.
Johann Kojan, Rose Kaske.
Frederick Kamin, Bertha Schultz.
Gustav Ziese, Elizabeth Hofmann.
Peter L. Mosley, Cora L. Heß.
Fred Lartz, Mary Lang.
John Ballettine, Julia Leibmann.
Jacob D. Ritter, Annie Halligan.
Chas. Wiedbusch, Elstone Gutenschwager.

Kurz und Neu.

* In unserem neugebackenen Nachbarstädtchen Evanston finden, resp. fanden heute Nachmittag zwischen 3 und 7 Uhr die ersten „Stadtwahlen" statt. Am Dienstag folgen dann die Schulwahlen, bei denen die weiblichen Stimmgeber eine Hauptrolle zu spielen beabsichtigen.

* Der bekannte Redner Herr M. Mangasarian wird am Sonntag Vormittag um 11 Uhr unter den Auspicien der „Society For Ethical Culture" im Grand Opera House einen Vortrag halten. Das Thema lautet: „Eltern und Kinder."

* Alle Badenser und Badenserinnen, welche sich am nächsten Volksfeste activ betheiligen wollen, sollten sich morgen (Sonntag) Nachmittag oder Abend in No. 69 Larrabee Str. persönlich melden und ihre Costüme aussuchen.



Silberne Hochzeit!

Im Kreise seiner Verwandten, Freunde und Bekannten feierte Aug. Roehrig und Johanna Roehrig, geb. Schroeder, 1516 Milwaukee Ave., das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurden zahlreiche Beweise der Achtung, Ehre und Freundschaft zu Theil. Das Fest verlief in sehr angenehmer Weise. Möge dem Jubelpaare in gleicher Weise vergönnt sein, 25 Jahre später die goldene zu feiern. 7





Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen **Maria Theresia** nach langem schweren Leiden im Alter von 7 Monaten und 11 Tagen im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. April, vom Trauerhause, 44 Grove Court, nach St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Martin und Klara Häfner, Eltern.

Todes-Anzeige.

Lady Washington Loge No. 769
K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß unsere Schwester **Anna Mägerlein** am Freitag Abend um 8 Uhr gestorben ist, und werden alle Beamten und Mitglieder ersucht, sich am Montag um 2 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Johannes, Prot.
Wm. Kuttruff, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter **Martha** im Alter von 9 Jahren und 11 Monaten nach schwerem Leiden am 15. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 99 Hastings Str., nach Waldheim statt. Die trauernden Eltern

John und Mary Kniebusch,
nebst Geschwistern.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Friedericke Fritz** im Alter von 42 Jahren, nach langem Leiden, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 13 Vedder Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Geo. Fritz, nebst Kindern. 0

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter am 13. April, 4 Uhr Nachmittags, uns durch den Tod entrissen worden ist.

Otto Wiese, Gatte,
nebst Eltern und Geschwistern. 0

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder heute Morgen nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 6 Jahren, 5 Monaten und 16 Tagen, gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 245 E. Blackhawk Str., aus nach Graceland statt. Um stilles Beileid bitten

Gottfried und Anna Daehler, Eltern.
Friederich Daehler, Bruder. 7

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen **Helena Kasch** im Alter von 11 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 245 N. Market Str., aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

W. C. und Minna Kasch, Eltern.
M. Kasch, Henrietta Kasch, John H. Kassing, Minna Kassing, Großeltern, nebst Schwägern und Schwägerinnen. 0

Gestorben: Robert Hayden, der geliebte Gatte von Josephine Hayden, starb am 15. April 1892 im Alter von 61 Jahren. Die Beerdigung findet statt am 17. April vom Trauerhause, 131 W. Monroe Str., mit Kutschen nach Rosehill. 7

Gestorben: Am 15. April, **Wm. Zank**, 757 Hinman Str. Beerdigung am Sonntag um 12 Uhr vom Trauerhause nach Concordia. 5

Gestorben: Am 15. April, **Hermann W. Zapel**, im Alter von 3 Monaten und 17 Tagen. Die Beerdigung findet am Sonntag den 17. April, vom Trauerhause, No. 1257 N. Ashland Ave., um 2 Uhr Nachmittags nach Graceland statt. 5

Gestorben am 15. April: Sophia Steffes, geliebte Gattin von John und Mutter von August Steffes, im Alter von 39 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen. Beerdigung Montag um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 412 Sedgwick Str. per Carriages nach Concordia. 13

Gestorben: Christian Seidel, geboren 9. Oct. 1817, gestorben 14. April 1892, im Alter von 74 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen. Begräbniß von der Wohnung 403 W. Superior Str., den 17. April, Sonntag Nachmittag 1.30. frsa9

Danksagung.

Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme sowie für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Mannes **Louis Dreckmann** sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Familie. 7





Concert u. Ball

zur Feier des 37jährigen Bestehens der

Thomas Paine Loge No. 2 O. d. H. S.

am Oster-Sonntag, 17. April 1892, in Uhlichs nördlicher Halle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Tickets 25 Cts.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Das Comite.

Wo fühlt der Deutsche sich heimisch?

Antwort:
Wo die Deutsche Zunge schlägt,
Und wo man Deutsche Sitte pflegt.

Hierzu findet sich gute Gelegenheit auf dem

Familien-Ball,

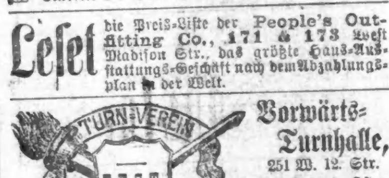
abgehalten von der WALLHALLA MANNIS No. 9, D. O. H., unter geselliger Mitwirkung des Harugari Maennerchors, am Oster-Samstag, den 16. April, Abends 8 Uhr, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str.
wozu einladet Das Comite.
Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. 9,15ap11

Erstes Stiftungs-Fest!

des Vereins deutscher Waffengenossen, Sonntag, den 15. Mai 1892 in der COLUMBIA HALLE 5322—5326 State Straße.
Theater-Vorstellung: „Jochen Päsel, wat bist for'n Esel!" Robert Hepners Theater-Gesellschaft.
Concert: Südseite Musik-Capelle.
Gesang: Harmonia-Männerchor.
Großer Ball!
Anfang 4 Uhr. Tickets 50 Cts. für Herr u. Dame.
Das Comite.

Junger Männerchor!

Großes **Concert und Ball** zur Feier des Fünften Stiftungsfestes, Ostersonntag, 17. April, in Brands Halle, Cor. Erie u. Clark Str.,
Anfang 8 Uhr Abends.
Eintritt 50 Cts. @ Person. fasal1





Vorwärts-Turnhalle, 251 W. 12. Str.
Zur Feier d. Osterfestes, Sonntag, den 17. April 1892,

Großes Schauturnen und Ball

unter Mitwirkung sämmtlicher Klassen des Vereins; verbunden mit Concert und Ball, arrangirt vom Turnverein Vorwärts.
Tickets im Vorverkauf 25c, Abends an der Kasse 35c.
Anfang 8 Uhr Abends. 2

Schauturnen, Concert und Ball

des Germania Turnvereins am Ostersonntag, 17. April 1892, in der Germania Turnhalle, 3417 S. Halsted Str.
Anfang 8 Uhr Abends. 2

Hoffnung Loge No. 23,

O. D. H. S.
Oeffentliche Agitations-Versammlung
Sonntag, den 1. Mai, in Schumachers Halle, Ashland Ave., nahe 47. Str.
Die besten Redner werden anwesend sein, um die Principien des Ordens klar zu legen.
Alle guten Bürger sind höflichst eingeladen.
16,23ap8 Das Comite.

Benefit-Schauturnen und Ball!

am Montag, den 9. Mai 1892, Abends 8 Uhr, in der Einigkeit Turnhalle, 710—714 Blue Island Ave., zum Besten der sich aktiv am Bezirks-Turnfest in Freeport, Ills., betheiligten Turner.
Eintritt 25c @ Person. ap16,23,30ma7

Große Abendunterhaltung

Concert, Schauturnen und Ball, arrangirt von den Aktiven des Turnvereins Freiheit in Florys Halle, No. 3609 S. Halsted Str., am Sonntag, den 17. April. Anfang Abends 6 Uhr. 5

Gegens. Unterstützungsverein von Chicago.

— Incorporirt im Jahre 1871. —

Behufs Gründung einer neuen Section nahe Humboldt Park findet Dienstag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr, in Nutzhorns Halle, 610 California Ave., nahe Division Str., eine große Volks-Versammlung statt, wozu deutsche Männer von 18—45 Jahren eingeladen werden.
Der Verein hat bei 850 Mitgliedern $10,000 Baar-Vermögen, zahlt $10 Krankenunterstützung per Woche und $500 Sterbegeld.
Das Comite. frsamo12

Aufruf!

Frauen von den Kameraden des deutschen Kriegervereins „Chicago" werden freundlichst eingeladen, dem Frauen-Verein beizutreten, auch möchten wir die Mitglieder bitten, die Versammlungen mehr zu besuchen. Der Eintritt beträgt vorläufig $1.
Die nächste Versammlung findet am 28. April, Nachmittags 2 Uhr, in 55 N. Clark Str. statt.
E. Hollstein, Präs.
M. Megow, Sekr.
16,19,26ap1

Dem Publikum zur Nachricht,

daß ich, J. F. Seidenstecker, gesagt habe, daß Herr H. Schech, Candidat für Alderman in der 10. Ward, nicht ehrlich wäre und kurzes Gewicht gäbe in Kohlen und Futter.
Dies ist nicht so. Herr H. Schech ist gerade so ehrlich in seinem Geschäft, als er nur sein kann und giebt Jedem das volle Gewicht, und dieses zur Nachricht, daß er ein guter und ehrlicher Mann ist. 0
J. F. Seidenstecker,
Carpenter und Contraktor, 731 W. 21. Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Achtung! Umzug!

des Deutschen Landwehr-Vereins von Chicago



Obengenannter Verein hat sein Vereinshalle von 636 Milwaukee Ave. nach Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., verlegt. Die Versammlungen finden den ersten und dritten Donnerstag im Monat Abends 8 Uhr, statt. Ehemaligen ehrenvoll entlassenen deutschen Soldaten gewährt der genannte Verein kameradschaftliche Geselligkeit, sowie die Wohlthaten einer Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse. Der Verein hat den Eintrittspreis für diesen Monat auf nur $1.00 erniedrigt. Anmeldungen können jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat (8 Uhr Abends) in Schönhofens Halle oder bei dem Präs. L. Günther, 646 N. Wood Str., und beim Sekretär Chas. Ifland, 665 Bloomingdale Road, entgegengenommen werden. **Chas. Ifland, Sekr.**

Großes Concert u. Ball

des Nord Chicago Liederkranz abgehalten am Sonntag, den 24. April 1892, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave.
Tickets 25 Cts. An der Casse 50 Cts.
Anfang präcis 8 Uhr.
Damen in Herrenbegleitung frei. 11

Grosses Conzert,

veranstaltet vom Teutonia Männerchor, zur Feier seines 25jährigen Bestehens, unter gefälliger Mitwirkung der Liedertafel Vorwärts, sowie auch Theo. Thomas Chicago Orchester, am Oster-Montag, den 18. April 1892, in der CENTRAL MUSIK-HALLE, Ecke Randolph und State Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Preise der Plätze: $1.00, 75 Cents und 50c.
Eintrittskarten sind von den Mitgliedern des Vereins und an der Kasse der Central Musik-Halle während der Woche vor dem Concert zu haben. modsa0

Großes Vereins- u. Schüler-

Schauturnen

des Central-Turn-Vereins am Sonntag, den 24. April, Abends 8 Uhr, in der Central-Turnhalle, 1105—1115 Milwaukee Ave.
Nach dem Schauturnen: BALL.
Tickets 25 Cts. @ Person. 16,20,23ap11

Erster groter Oster-Ball,

verbunden mit Verloosung von lebenden Osterhasen, arrangeert von de Plattdütsche Gilde Nord-Chicago No. 9, an'n Sünnabend, den 16. April 1892, in YONDORFS HALL, Eck von North Ave. un Halsted Str.
Anfang Klock 8. Tickets 25 Cents.
Damen in Herrenbegleitung frei. mofr8

Districts-Versammlung,

verbunden mit **Unterhaltung u. Ball** veranstaltet von den 3 Logen des 8. Distrikts der K. & L. of H.: Lincoln Park 1400, Ideal 1546 und Edelweiss 1646, abgehalten am Samstag, den 23. April 1892, in Müllers Halle, Sedgwick Str. und North Ave.
Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. Es wird nichts fehlen, dem Publikum einen vergnügten Abend zu bereiten.
Das Comite. 9,16,21ap11

Erster Druiden-Ball in S. Chicago

Die Mitglieder des Friedrich Wilhelm Hain No. 79 V.A.O.D. werden ihren ersten Ball abhalten am Ostermontag, den 18. April 1892, in Eigenmann's Halle, South Chicago.
Für gute Musik, beste Ordnung und A. No. 1 Supper ist bestens gesorgt. Ein Comite wird die Chicagoer Gäste am Ill. Central Depot empfangen. Alle Druiden und Freunde derselben sind höflichst eingeladen durch
Das Comite. frsa12

Erstes Stiftungsfest.

MUSIK-VEREIN „FIDELIA", in der Fidelia Halle, 636 Milwaukee Ave., am Samstag, den 9. April 1892,
Tickets 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.
Damen in Herren-Begleitung frei. fasal1

Viertes Stiftungs-Fest

des Arbeiter Liederkranz U. U. V. O. verbunden mit Concert und Ball, am Sonntag, den 17. April 1892, in YONDORF'S HALLE, Halsted Str. und North Ave.
Anfang 3½ Uhr Nachm. Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cts. die Person. 9,16ap

Schauturnen und Ball,

veranstaltet vom Turnverein Bahnfrei am Samstag, den 16. April 1892, in der Apollo-Halle, Blue Island Ave. u. 12. Str.—Eintritt 25c @ Person. 9,15a0

Osterfeier, Conzert und Ball,

arrangirt von der „Freisinnigen Gemeinde" am Oster-Sonntag, den 17. April '92, Nachmittags 3 Uhr, in Walshs Halle, Ecke Milwaukee Ave. u. Noble Str. 9,13,16a
Eintritt 15c @ Person; an der Kasse 25c.

Grosse Abend-Unterhaltung und Ball

arrangirt vom Sennefelder Liederkranz, in der NORDSEITE-TURNHALLE, Oster-Sonntag, 17. April '92,
Anfang 8 Uhr Abends.
Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Großes Concert

des Kirchen-Chors der Evang. Zions-Gemeinde Ecke 14. und Union-Straße, am Oster-Montag, den 18. April 1892 in der APOLLO-HALLE, 280 u. 282 Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cts. @ Person.

Concert und Ball

des Concordia Männerchor, Oster-Sonntag, den 17. April 1892, in der ARBEITER-HALLE, W. 12. Str.
Tickets 25 Cents @ Person.

Große Eröffnung

von F. Jacobs neuerbautem Humboldt Park Pavillon, Ecke Division Str. und California Ave. Oster-Sonntag, Nachmittag und Abend, großes Concert von der beliebten Tyroler Sänger-Truppe „Edelweiß". Eintritt frei. frsa2

CHICAGO OPERA HOUSE.

Deutsches Theater, beginnend Sonntag, den 10. April. Letztes Gastspiel der berühmten LILIPUTANER.
Zum ersten Mal:
„CANDY".
Großes amerikanisches Ausstattungsstück in 4 Akten und 6 Bildern.
Drei große Ballets mit mehr als 200 Künstlern. Herrliche Scenerien. Prachtvolle Costüme. Unübertroffener Glanz. Neue Effekte.
1. Bild in New York. 2. im Candy-Palast. 3. Der Club der Kleinen. 4. Auf Deck des Dampfers Mikrostop. 5. Die Wüsteninsel. 6. Der Rosenhain.
Urtheil der Presse: Weit besser und großartiger als „Der Zauberlehrling". — Matinees: Mittwoch und Samstag.

Deutsches Theater in McVicker's.

Sonntag, den 17. April 1892:
Extra-Vorstellung:
—Einmaliges Gastspiel— des Directors Max Löwenfeld von Berlin:
Der Königslieutenant.
Romantisches Zeitbild aus Göthes Jugend in 4 Acten von Carl Gutzkow.
Sitze sind jetzt an der Kasse von McVickers zu haben. dosa8

Nordseite Turnhalle.

Sonntag, Nachmittag 3 Uhr
CONCERT
unter den Auspicien der Chicago Turngemeinde.
Orchester, 45 Musiker; Dirigent, Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

Deutsche Volkstheater.

Deutsches Stadt-Theater Freibergs Opernhaus, Sonntag, den 17. April 1892: Der entlassene Sträfling. (Ticket of leave man.)

Hoerbers Halle. Sonntag, den 17. April 1892: Marie, die Regimentstochter.

Aurora Turnhalle. Der deutsch-französische Krieg von 1870-71.
Müllers Halle. Der Verschwender. 12 Gesangsnummern. fsal

Ashland Halle, 4650—4652 Ashland Avenue. Morgen Abend: Wormser & Beckers Truppe in Herz und Dollar.

Deutsches Theater in Wendels Opernhaus. Eigenthümer, Aug. Wendel. Regisseur, Camillo Lundt. Sonntag, den 17. April 1892. Durchgegangene Weiber, Posse mit Gesang in 4 Akten. Nach der Vorstellung: Ball. A. Wendel.

Viertes großes

Concert und Ball

abgehalten vom Harmonie Zither-Club (Dirigent Herr Carl Baier) in Brands Halle, 164 North Clark Str., Sonntag Abend, 24. April, 8 Uhr.
Tickets 50 Cts. für Herr und Dame. 16,23ap11

Union Hain No. 24 V. A. O. D.

Obiger Hain wird am Sonntag, den 24. April d. J., in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., das druidische **Neujahrs-Fest** verbunden mit Ball abhalten, wozu Freunde und Bekannte hierdurch freundlichst eingeladen sind.
Für einen genußreichen Abend bürgt
sadosa Das Arrangements-Comite.

Fünftes Stiftungsfest,

Schauturnen und Ball des Turnvereins Columbia in BRAMSTEADS HALLE, Ecke 63. und Halsted Str., am Sonntag, den 17. April 1892.
Anfang Nachm. 4 Uhr. Eintritt 25c @ Person. disa

Zur Beachtung!

Die Office der „Abendpost“ befindet sich jetzt in dem Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave., zwischen Monroe und Adams Str.

Stadtwahl in Evanston.

Seitdem Evanston zum Range einer Stadt erhoben worden ist, sind daselbst heftige politische Kämpfe ausgebrochen. Um die Ehre, der erste Bürgermeister der neuen „City“ zu werden, streiten sich Dr. Mann und John R. Lindgren. Ersterer ist durch seine bisherige Amtsverwaltung den Wählern genügend bekannt, Letzterer ist ein angesehener Chicagoer Banquier, gegen dessen Ehrenhaftigkeit und Fähigkeit auch seine Gegner nichts vorzubringen wissen. Die Behauptung, daß er vom „Universitätsring“ aufgestellt worden ist, wird von ihm und seinen Freunden entschieden in Abrede gestellt.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Waiter und ein junger Mann, im Saloon auszuhelfen. 498 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Anstreicher. 2448 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Schuhmacher, junger lediger Mann; muß englisch verstehen. 2440 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Schneider, der guten Rock, Hose und Weste machen kann, wofür wir $6 bis $10 für Rock, $2 für Hose, $2 für Weste bezahlen. Beständige Arbeit für einen guten Mann. Nachzufragen bei Cunningham & Co., 189 Fifth Ave. 5

Ein gewissenloser Familienvater.

Die Gattin von Edward Pickard, No. 73 Sangamon Str. wohnhaft, beschuldigt diesen, daß er mit der Gattin seines Bruders durchgehen will. Pickard hat seine Frau mit ihren fünf Kindern im letzten November mittellos in Ann Harbor, Mich., zurückgelassen und nur durch Zufall erfuhr die unglückliche Frau, daß sich ihr gewissenloser Eheherr derzeit in Chicago aufhält. Die Humane Society wird sich der Sache annehmen.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Kleidermachen (Dreßmaking) zu erlernen. 751 Jane Str., 2. Flat, Humboldt Park.

Verlangt: 3 Maschinen- und 6 Handmädchen an Röcken. 183 Ambrose Str. 2

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 554 Larrabee Str. fmo1

Verlangt: Verkäuferin im Grocerydepartement. F. Möller & Co. 883 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Geübte Frauen, um seidene Ladies Waists zu Hause zu machen. Becker & Steindler, 127 und 129 Market Str. 12

Verlangt: Junge Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 15 Iowa Str. famo13

Verlangt: Ein Mädchen an Röcken zu arbeiten. C. Meyer, 524 Belmont Ave. 13

Die feinste Damenschneiderei erlernen junge Mädchen bei Mrs. Schmidt, 878 Clybourn Ave. 9apfami7t12

Junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei (französischer Schnitt) erlernen bei Mrs. Kath. 1530 Diversey Ave. 9apfamo7t12

Verlangt: Tüchtige Glacehandschuhnäherinnen. Zimmer 613—615, Central Union Block, Madison Str., Ecke Market. 18mz1wu5fa8

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, auch Mädchen um an Lamb Strickmaschinen zu lernen, beständige Arbeit und guter Lohn, neue Maschinen. Follet Mitten Co., 916 W. Harrison Str. ffa1

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. Mrs. Bartsch. 514 S. Union Str. frfa4

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 569 N. Wood Str. frfamo4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. Zu erfragen No. 216 Schiller Str. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das einen Haushalt führen kann. Guter Lohn. Gute Referenzen verlangt. 286 W. 13. Str., Ecke Paulina. 7

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen als Haushälterin bei kinderlosem Herrn. Samstag von 6—8 und Sonntag den ganzen Tag. E. Herrlich, 29 Twomey Str. 6

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann. Empfehlungen verlangt. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. 13

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie, guter Lohn. 15 Austin Ave. frfa12

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Neefs European Hotel, 97—95 Michigan Str. f-mo

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau findet ein gutes Heim. Näheres 1068 Sheffield Ave., unten. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie, muß waschen, bügeln und kochen verstehen, Referenzen verlangt. 943 W. North Ave. 1

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Erfahrene Operators (Männer und Frauen) an Mänteln. 141 W. Division Str. fmdi9

Verlangt: Erfahrene Damen und Männer. Cloakarbeiter. Guter Lohn, stetige Arbeit. 141 W. Division Str. frfa4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Arbeit für einen ledigen Mann, der mit Pferd, Kuh und häuslicher Arbeit bewandert ist. K. Balt, 1286 N. Paulina Str. 4

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Porter 2c. 512 Clybourn Ave. 12

Gesucht: Ein gewandter lediger Koch wünscht Anstellung. Adr. N. 177 Abendpost. 12

Gesucht: 2 junge Männer suchen irgendwelche Arbeit. 84 Sherman Str. ffa1

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Collector oder sonst leichten Platz unter bescheidenen Ansprüchen; hat beste Sicherheit und Pferd und Buggy. Adr. W. 60 Abendpost. 12ap1w5

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. 83, „Abendpost.“ 9mzbw6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine fast neue Ice Cream-Fountain, preiswürdig. 389 E. North Ave. mfa5

Zu verkaufen: Bruteier von Vollblut-Wyandottes 918 Southport Ave. 30mzmofa4w8

Zu verkaufen: Ein fast neues Plüsch-Parlor-Set. Billig. 460 Southport Ave. 4

Zu verkaufen: Barbershop-Einrichtung. 941 Blue Island Ave. 9

Zu verkaufen: Noch eine Parthie von 50 Jahrgängen importirter Zeitschriften. broschirt und gebunden. Bargains für Bücherfreunde. Auch kaufe ich antiquarische Klassiker. Sprecht Sonntag Nachmittag vor 1529 Lill Ave., nahe Lincoln Ave., Feldmann. 6

Achtung Peddlers! Mehrere hundert Stück Damenroben mit Seidenstickerei, sowie Samples von Tischtüchern, sehr billig zu verkaufen. Adr. 134 S. Centre Ave. 16ap1w6

Billig: Feine neue Range Ice Box, $15; Baby Carriage $4.50; Feines Parlor Set $20; Elegantes Eichen Chamber Set $15. Brussels Carpet. 108 W. Adams Str. famodi6

Zu verkaufen: Ein fast neues Ball bearing Safety, billig. 47 Hein Place. famo9

Zu verkaufen: Schönes neues Schlafzimmer-Set, sehr billig; keine Verwendung dafür. 180 Clybourn Ave., Store. 5

Bargain: Feiner Saloon Counter und Back $35; Eleganter Pooltisch, große Icebox; muß verkaufen. 108 W. Adams Str. fmodi0

Zu verkaufen: Parlor- und Schlafzimmer-Einrichtung, wegen Abreise nach Deutschland, passend für junge Leute, die sich verheirathen wollen. 500 W. 14. Str. 0

Zu verkaufen: Billig, vollständige Einrichtung für Grocerystore, nebst Pferd und Wagen. Gute Gelegenheit, Orderkundschaft zu erlangen. 351 E. Division Str. 6

Zu verkaufen: Schönes neues deutsches Federbett, sehr billig. Gelegenheitsverkauf. 180 Clybourn Ave., Store. 5

Zu verkaufen: Für Butcher, ein guter Block, sowie vier Schneider, so gut wie neu, ein kupferner Schmalzkessel und 800 Pfund Wurst. 772 N. Robey Str. ffa1

Zu verkaufen sehr billig: Eine noch neue Eisbox. Neefs European Hotel, 60 Wells Str. ffmo1

Zu verkaufen: Furnished 6 Zimmer-Flat, sehr billig. 159 W. Ohio Str., 3. Floor. frfa6

Zu verkaufen: Eine neue Eisbox für Saloon mit Luftpumpe und Kupfer Dropper und Faucets, billig. Saloon, Ecke Addison Str. u. Southport Ave. frfadi6

Zu verkaufen: 15 Load bester schwarzer Grund. 378 Herndon Str. frfa4

Zu verkaufen: Schneider-Einrichtung, Nähmaschine und dgl. 40 Dean Str. 11ap1w1

Geschäftsgelegenheiten.

H. v. Alvensleben, alt etablirte Real Estate-, Geschäfts- und Notariats-Office, 499 Milwaukee Ave., nahe W. Chicago Ave., offerirt: Häuser, Lotten und Farmen, sowie Geschäfte irgendwelcher Art hier und außerhalb von $150—$50,000. —

Ersuche Käufer, sowie Verkäufer gefälligst vorzusprechen. — Habe augenblicklich verschiedene gutzahlende Geschäfte an Hand, namentlich in Drug und Dry Goods-Store, Hotels, Saloons, möblirten Häusern und Flats, Restaurants, Bäckereien, Grocery-Stores, Meat Markets, Milch-Runden, Confectionery und Cigarrenstores, Hand und Steam-Laundries, Flour und Feed-Stores, Wood und Coal Yards, Barbershops 2c. —

Offerire speciell für diese Woche: Sample Room an Cottage Grove Ave., thatsächlich eine Goldgrube und ersuche ich ernstliche Käufer dies nicht zu übersehen, Preis $4000. — Corner Saloon an W. North Ave., $300, altes Geschäft, Eigenthümer hat 2 Plätze. — Saloon und Pool Room, (W. North Ave.) $1200. — Corner Saloon an N. Franklin Str., wegen Uneinigkeit der Partner, $1500. — Bottle Bier Business nebst Pferd und Wagen (Pabst Brewing Co.) $300, Bargain. — Gutzahlende Bäckerei, nebst Route, 2 Pferden und 1 Wagen, an Milwaukee Ave., $1000, triftiger Verkaufsgrund. — Erste Klasse Grocery an S. Park Ave., Eigenthümer ist 9 Jahre am Platze, $2000 nebst Pferd und Wagen. — Corner-Grocery an Illinois Str., $500, mit Pferd und Wagen. — Corner Grocery und Coal Yard (Franklin Park, Ills.) $1500. Eigenthümer zieht vor, auch das Property mit zu verkaufen, Preis $7000. — Grocery an W. Indiana Str., $600. — Grocery an Orchard Str., $800. — Meat Market nebst Smoke Haus und vollständiger Wursteinrichtung, Corner Store, (Westseite) altes Geschäft, $800. — Meat Market nebst Wursteinrichtung, (N. Halsted Str) $650 — Restaurant und Lodging Haus an S. Halsted Str. bei den Stockyards, $1250, würde Partner vorziehen, um einen Barroom damit zu verbinden. — Englische Zeitungs-Runde (Westseite), 2stündige Arbeit des Morgens, $9 wöchentlicher Verdienst, $175. — Haar-Geschäft in Evanston, 13 Jahre etablirt, wegen Krankheit, $450. — Barber Shop, 3 Stühle, (W. Taylor Str.) Rente $15, Preis $100, Bargain. — Barber Shop (N. Halsted Str.) 4 Stühle, altes Geschäft, $250. — Kupferschmiede, (Nordseite) altes gutes Geschäft, muß wegen Todesfall unbedingt verkauft werden. Preis $500. — Neuer und Second Hand Furniture und Household Goods Geschäft an S. State Str., $1100, incl. Stock, Pferd und Wagen. — Steam Laundry an W. Madison Str., $125 wöchentliche Einnahme, $1400.

Außerdem offerire ich eine chemische Färberei in Milwaukee, Wis., es ist ein altes, gutes Geschäft, hat eine ausgebreitete Kundschaft und wird nur krankheitshalber verkauft, Preis $1800. — Hardware Store in Hobart, Ind., Eigenthümer 13 Jahre am Platze, ausgezeichnete Gelegenheit für einen Deutschen, keine Opposition, auch kann das Property mit übernommen werden; Preis für den Store ungefähr $3500.

Ferner suche ich einen Partner für ein Liquor-Geschäft, eine große Zukunft versprechend, erforderliches Capital ungefähr $8—10,000.

Offen Sonntag Vormittags. 0

Zu verkaufen:
Bei John Klein & Co., 148 La Salle Str., Basement, Eck-Saloon, E. Chicago Ave., Lease bis '97, [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Miethet das Haus eines Andern.

Bewohnt das Haus eines Andern.

Scheuert das Haus eines Andern.

Verbessert den Vorgarten eines Andern.

Nennt das Haus eines Andern „Heim“.

Gebt ihm Euer Geld

Für das Privilegium, sein Haus in

Ordnung zu halten.

Dann gebt ihm sein Haus zurück.

Habt Ihr jemals bedacht, daß jedesmal, wenn Ihr einen Dollar ausgebt, er nicht nur für immer verloren ist, sondern auch die Zinsen für alle Ewigkeit?

Es ist billiger zu kaufen, als zu miethen, und es ist auch leichter, etwas Passendes zu finden. Außerdem wird jede monatliche Zahlung, die Ihr macht, Euch als Theil der Kaufsumme gutgeschrieben. Bald wird es Euch gehören.

Die folgenden Häuser können sofort in Besitz genommen werden. Dieselben sind gut gebaut, hübsch gelegen und enthalten vier bis zehn Zimmer jedes. Ein Zehntel baar und der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen.

Kauft vor dem 1. Mai.

Ashland Ave. und 47. Str.

Einige echte Bargains in dieser Subdivision. Häuser mit je 4 bis 7 Zimmern werden verkauft für $1000 bis $1700. Anzahlung $100 bis $170, monatliche Zahlungen von $10 bis $15. Lotten in Dauphin Park oder Groszdale werden in Tausch als Theilzahlung angenommen. Zwei Straßenbahn-Linien zum Eigenthum; Dampfwagen nur 2 Blocks; 5 Cents Fahrpreis. Nehmet State Str.-Kabel oder Halsted Str.-Cars und transferirt nach 47. Str., steigt aus an Ashland Ave., oder nehmt Archer Ave.-Car, transferirt nach Ashland Ave., und steigt aus an 47. Str.; Zweig-Office auf dem Eigenthum, Ecke Ashland Ave. und 47. Str. Jeden Tag offen.

Groszdale.

Dies ist der prachtvollste Vorort an der C. B. & Q.-Bahn, 25 Minuten Fahrt von der Stadt. Einige ausgewählte Häuser übrig, mit je 6—8 Zimmern; Preis $2400 bis $4500 jedes; Baar-Anzahlung $300 bis $450; monatliche Abzahlungen $25 bis $40; zwei Lots von voller Größe mit jedem Haus. Groszdale Lotten werden in Tausch als Theilzahlung genommen; nur 3 Blocks vom Bahnhof; kommt und beseht Photographien und Pläne von diesen Häusern und laßt Euch nach dem Eigenthum bringen.

Dauphin Park.

An der Illinois Central Bahn. Ein Haus von 7 Zimmern und Basement, mit 37½ Fuß Grund, 35 Minuten Fahrt von der Stadt, und nur 5 Minuten von der Weltausstellung. Dauphin Park Lotten in Tausch als Theilzahlung genommen. Sprechet vor in der Hauptoffice und laßt Euch kostenfrei nach dem Eigenthum fahren, um es zu besehen.

Geld.

Achtung! Ehrliche Deutsche können Geld borgen auf ihre Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c. Sprecht vor bei

S. Richardson, Zimmer 4,

bevor Ihr sonstwo hingeht. Bedenkt, ich verleihe mein eigenes Geld und mache die meisten Geschäfte mit den wenigsten Anzeigen.

Darlehen gemacht von $20 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten in möglichst kurzer Zeit und ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, Euer Eigenthum in Euren Besitz zu behalten.

Ihr könnt das Geld zurückzahlen in beliebigen Beträgen, zu jeder Zeit, und jede in dieser Weise geleistete Zahlung, wie klein sie auch sei, verringert im Verhältniß die Kosten der Anleihe. Keine Unkosten oder Gebühren werden von dem gewünschten Betrag zurückbehalten, sondern Ihr empfangt den vollen Betrag des Darlehns. Vollkommen ehrenhafte und zuverlässige Behandlung garantirt. Ich habe das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Vergeßt nicht, Ihr könnt irgend einen Betrag leihen und monatlich zurückzahlen, wie es die Umstände gestatten. — Da diese Anzeige nicht täglich erscheint, so ist es in Eurem Interesse, dieselbe auszuschneiden und aufzubewahren, sodaß Ihr sie mitbringen könnt, wenn Ihr vorsprecht bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. Behaltet die Nummer. 19mz1jfadido

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen 2c.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.

Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
14mz1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Braucht Ihr Geld? Ich leihe Geld gegen leichte Bedingungen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Fuhrwerke 2c. ohne selbe zu entfernen. Ferner auf Diamanten, Uhren, Gold- und Silberwaaren, 1. und 2. Grundeigenthums-Hypotheken. Ich leihe mein eigenes Geld der Zinsen wegen und will Euer Eigenthum nicht, Ihr braucht nicht zu befürchten, selbes zu verlieren. Zurückzahlung monatlich oder nach Belieben. Sprecht bei mir vor.

Alpheus M. Smith, Investment-Bankier, Zimmer 716, Chamber of Commerce, Ecke Washington und La Salle Str. Schneidet dies aus. 15feb1j

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen; $15.84 zahlen Kapital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. 17mzfamibw0

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Landers N[illegible]sstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heinke, 500½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 457 E. Division Str.
A. W. Friedlund, 252 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 E. Division Str.
H. Kolt, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 700 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 323 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 503 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 537 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 280 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 384 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 320 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4090 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kase, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 2902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 273 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolads, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 792 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1030 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5034 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunnesbagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4356 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm. Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Beutler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Strubsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1287 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilligen.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lobkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. S. Wismaier.
Wheaton, M. B. Jones.
Wingfield, Fehrmann und Sohn.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Die Versaillerin.

Roman von **Ernst Remin.**

(14. Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

„Ich habe mich überrumpeln lassen," dachte Konrad, als er bald darauf in den Kieswegen des Parks zwischen den Taxushecken daherschritt und der Abendwind kühl um seine Schläfen und Wangen strich. „Es war ein wunderliches Gottesurtheil, Philipps Schuld oder Unschuld aus dem Blicke eines Mädchens ablesen zu wollen; freilich hat sie jahrelang in denselben Mauern mit ihm, aber durch die noch stärkeren Mauern der Convenienz von ihm getrennt, gelebt. Vielleicht aber besitzt sie gar nicht einmal Verständniß für sein Wesen. Und doch haben wir geplaudert und sind geritten miteinander alle drei, mehr oder weniger zwanglos, alle Tage, Morgens, Mittags, Abends. Aber welch' anderes Orakel bestätigt mir nun, ob sie das rechte Orakel war? Und alle lügen sie, die Orakel, sagte mein Vater."

Dann schritt er in trübem Sinnen, die Hände auf dem Rücken gefaltet, weiter.

Mit einem Male blieb er stehen und erhob entschlossen den Kopf. „Zu ihm!" sagte er, „zu ihm selber! Das ist's! Ob er leugnet, ob er bejaht, in seinem Auge will ich's lesen, ob er lügt oder ob er unschuldig ist. Ich werde ihn nach dem Petschaft fragen!"

Und er ging resolut auf die dunkelbeschattete Façade des Schlosses zu, aus welcher bereits einige helle Fenster herausschimmerten.

Als er vor Philipps Zimmer angelangt war, hörte er diesen drinnen auf und nieder gehen. Schon legte er die Hand auf den Thürgriff, da befiel ihn eine eigene Scheu, hineinzugehen und von dem Morde anzufangen. Ein Diener kam den Flur entlang. Er nahm die Hand wieder fort von der Thür, er hoffte, daß der Diener ihm irgend etwas zu sagen hätte. Und in der That, die Frau Marquise ließ ihn dringend zu sich bitten. Er athmete erleichtert auf, er wußte der Marquise Dank für den Aufschub, den ihre Bitte ihm gewährte. Es war aber trotzdem ein eigenthümlich gepreßtes und eingeengtes Herz, das er auf dem Gange zu ihr in der breiten Brust pochen fühlte.

„Verzeihen Sie einer neugierigen Frau die indiscrete Frage, Hoheit", begann die Marquise, nachdem sie ihn auf einen Sessel genöthigt, mit gemachter Munterkeit und mit nervös zuckenden Lippen, „ich höre eben die große Neuigkeit, Ihr Freund — vergeben Sie, daß ich ihn in alter Gewohnheit Ihren Freund nenne — der Vicomte soll durch die gestrigen Vorfälle gravirt sein? Um Gott, wie ist das möglich? Kann man denn noch zur Tafel kommen, kann man noch sicher die Flure des Schlosses passiren, wenn der Mörder frei herumgeht?"

„Auch sie theilt den Verdacht", dachte der Prinz in bitterem Unmuth, und herb antwortete er der schönen Frau: „Beruhigen Sie sich, Madame, noch sind die Verdachtsgründe gegen den Vicomte nicht so stark, daß man ihn mit Nothwendigkeit für den Thäter halten müßte!"

„Also es liegen doch Verdachtsgründe vor, Hoheit?" gab die Marquise ängstlich zurück.

„Man wirft ihm sein unbekanntes Vorleben vor und hält den Namen Digonneau für einen erfundenen. Zudem fand sich bei dem Erschlagenen ein Wappenstein, der dem Mörder entfallen sein muß, und der sein Wappen trägt!"

„Sein Wappen? Oh, das ist ja der sicherste Beweis! Wie können Sie noch zweifeln! Indeß ich bemerkte nie ein Wappen bei dem Vicomte. Was führt er im Schilde?" Sie sagte es mit fliegendem Athem, obwohl sie anscheinend kokett ihre schmale Hand über den Tischrand erhob und die blitzenden Ringe an ihren Kinderfingern hin und her drehte, so daß die Lichtfunken aus den Brillanten in allen Regenbogenfarben strahlenförmig über die perlmuttergemusterte Ebenholzplatte des Tisches sprühten.

„Drei goldene Lilien in blauem Felde und auf der Krone einen krähenden Hahn!"

„Das Wappen führte der Vicomte?" fragte in höchstem Erstaunen die Marquise. „Und sahen Hoheit das auch früher bei ihm?"

„Er zeigte mir einst ein silbernes Reisebesteck von alterthümlicher Form, Messer und Löffel und ciselirten Becher, auf dem war das Wappen gravirt. Daher weiß ich, daß es das seine ist. Und dasselbe fand sich hier auf dem Topas!"

„Ein Topas? Wie geformt? Groß und fünfkantig und unten einen runden Hals? Und das Ganze von reinem, durchsichtigem, goldgelbem Topas?"

„Woher kennen Sie den Stein, gnädige Frau?" fragte überrascht der Prinz. „Er ist genau, wie Sie ihn beschrieben!"

„Ich kenne ihn — gleichgültig woher — es ist nicht Philipps Petschaft, es ist ein Stein, der dem Herzog von Croy gehört, von dem der Courier kam. Ich weiß es genau, ich kann es beschwören. Der Bediente des Grafen wird ihn in der Verwirrung des Lagers dem Herzog gestohlen haben, und so fand er sich bei ihm!"

„Gewiß," sagte Konrad und schaute die Marquise mit dankbarem, leuchtenden Gesicht an, „gewiß ist es so. O gnädige Frau, ich will Sie auch sonst über alle Nebenumstände dieses Falles unterrichten. Sie sollen die Untersuchung in die Hand nehmen. Ich bin gewiß, daß Sie alles aufklären werden, daß diese kleine, geschickte Hand das Räthsel entwirrt und wir den wahren Schuldigen finden!"

Und ungestüm aufspringend zog er die Hand der Marquise an seine Lippen.

„Gut," sagte diese und sah ihn freundlich lächelnd an. „Gut, verbünden wir uns, Hoheit, um Ihren Freund zu retten!"

„Und ihre politischen Interessen, meine schöne Bundesgenossin?"

Sie lächelte fein.

„Plus tard!" sagte sie dann, und innerlich dachte sie: „Meine politischen Interessen? Was sind sie mir? Nur das eine Interesse hab' ich noch, mein Kind zu retten — mag werden aus meinen Plänen und mir, was mag! Wie kann ich zweifeln, daß er's ist, wenn er seines Vaters Wappen führt! Und der Stein und das Silberbesteck — ach, das kenne ich gar wohl — das hab' ich nicht vergessen, seit ich es in der Schatzkammer meines Gatten sah! Für Gold und Schmuck und edles Gestein hat Constance von Roubair ein gutes Gedächtniß!"

Ein tiefer Seufzer schwellte ihre Mieder, das fest gegen den Tisch lag, wie sie jetzt aufgeregt und vorüber gebeugt dasaß und zum Prinzen aufblickte.

„Augenblicklich geht es dem Gegner zu schlecht, Hoheit," sagte sie dann munter, „als daß ich gegen ihn intriguiren sollte. Sitzt er erst wieder zu Pferde, so werde ich auf's Neue trachten, ihn zu stürzten!"

„Aber wie?" unterbrach sie plötzlich der Prinz. „Wenn das das Wappen des Herzogs ist, dann führt es ja Philipp unrechtmäßig!"

Die Marquise erbleichte.

„Vielleicht stammt er aus der Familie der Havre, vielleicht aus einem Seitenzweige derselben. Zeigt denn das gefundene Wappen keine Krone?"

„Die Krone auf dem Stein ist klein und undeutlich wegen des Hahnes, der auf ihr steht, man kann nicht erkennen, ob es eine offene ist oder eine geschlossene!"

Konrad sagte es mit niedergeschlagenen Mienen — seine Hoffnung war schon wieder erloschen, die alten Zweifel züngelten von Neuem wie tausend Schlangen empor.

„Aber, wie dem auch sei, gnädigste Frau, für jede Bemühung zu Philipps Gunsten würde ich Ihnen tief dankbar sein. Ich weiß, Sie vermögen viel an unserem Hofe durch Ihren Geist und Ihre Schönheit," er nahm ihre Hand und sah sie fest und ehrlich an, „versprechen Sie mir, das Ihre zu thun, um gewisse Voreingenommenheiten gegen den Vicomte zu zerstreuen. Mag er schuldig sein oder nicht, Gott und er allein wissen es, jedenfalls wollen wir thun, was an uns ist, ihm das Aergste hier zu ersparen! Soll es gelten?"

Und als sie bejahte, zog er ihre Hand noch einmal warm an die Lippen und verabschiedete sich mit der respektvollsten und ritterlichsten Verbeugung, welche er der Marquise noch je gemacht.

Constance sank in eine tiefe, wehmüthige Träumerei, als sich die Thür hinter ihm geschlossen.

„Wiedergefunden! Aber ach, ich darf ihn nicht an mein Herz drücken — er darf es nicht einmal ahnen — wüßt' er's so wäre ihm das ein bittreres Leid, als Alles, was in diesen Tagen über ihn verhängt ist. Meine Rolle ist mir vorgeschrieben von dieser Stunde an. Es beginnt jetzt die Sühne. Oh Alles, Alles, was ich in meinem Leben gefehlt, büße ich nun an meinem Kinde, das mich so finden muß — die ‚Pompadour der Ebernburg'!"

Sie weinte herzbrechend, die schöne Frau, sie büßte in der That. —

Und als sie lange in bitteren Schmerzen auf ihrem Sofa gelegen, erhob sie sich und sah in ihrem Spiegel, daß mit dem heutigen Abend auch das Alter über sie hereingebrochen. Das Auge war matt, der Teint welk. Sonst wäre das ihr herbstes Leid gewesen! Kämpfte sie doch in täglicher Furcht mit den leichten Vortruppen jenes großen Feindes und Todtengräbers aller Schönheit, den einzelnen grauen Haaren, den feinen Krähenfüßchen am Auge, der schlaffer werdenden Haut und dem gelber werdenden Teint — jetzt deuchte es sie gleichgültig gegen das stärkere Leid, das sie als Mutter trug. Und in diesen großen Schmerzen begann wiederum ihr Herz sich von anderen Schlacken zu reinigen. Sie verzichtete auf die „Eroberung des Herzogs und des Herzogthums", sie würde sich in Zukunft mit der Stelle einer Egeria am Hofe begnügen. Und dann wollte sie vor Allem ihr Kind beschützen, ungekannt, ungedankt die Hand über ihm halten, daß ihn in Zukunft kein Schlag des Schicksals wieder treffe. Die Phrase, die sie in dem Briefe an ihren Gatten gebraucht: „Ich entsage allen Rechten einer Mutter auf ihn, nur dem einen nicht, ihn zu retten!" war nun Wahrheit geworden, eine herbe, herbe Wahrheit. — Allein sie wird tapfer sein! Er soll nicht merken, daß sie ihm so nahe stehe — sie ist zu gering dazu, seine, des braven, klugen Jungen Mutter zu sein — und doch soll von nun an ein ängstliches, sorgsames Auge über ihm wachen. Alle ihre Gewandtheit soll in Zukunft dazu dienen, ihm das Leben leicht zu machen und jedes Opfer für ihn wird sie bringen!

“Et ça sera l'expiation!” sagte sie laut, mit tapferer, aber thränenverschleierter Stimme. Und dann tauchte sie ihr rothes Gesicht mit den müden, verquollenen Augen in das laue parfümirte Wasser, das Toinette ihr bringen mußte, und wusch das Antlitz mit kühlenden Essenzen, um mit Anstand an der Abendtafel erscheinen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein äußerst brutaler Angriff wurde gestern auf Capt. B. Smith, den Vorsteher des Bureaus des Arbeitsritter-Ordens im „Lumber Exchange"-Gebäude gemacht. Capt. Smith scheint sich den Unwillen einer Anzahl Mitglieder der Matrosen-Union zugezogen zu haben, und zwar weil, wie neulich berichtet, ein mit Arbeitsrittern bemanntes Schiff ausgelaufen ist und weil diese Arbeitsritter angeblich billiger arbeiten, als die Leute von der Matrosen-Union.

Als Smith nun gestern die Treppe von seinem Bureau herabkam, und den Seitenweg betrat, erhielt er einen schweren Schlag von hinten, der ihn zu Boden warf. Vier Männer stürzten sich dann auf ihn und schlugen auf ihn los, bis er die Besinnung verlor, worauf die Angreifer in der Menschenmenge, die sich sofort angesammelt hatte, verschwanden.

Smith kam nach einigen Minuten wieder zu sich und man führte ihn in die Office der Schiffsagenten. Er brach Blut, woraus sich schließen läßt, daß er innerlich verletzt ist. Am Hinterkopf und im Gesicht hat er mehrere gefährliche Wunden erlitten.

Der Verletzte behauptet mit Bestimmtheit, in seinen Angreifern Mitglieder der Matrosen Union erkannt zu haben. Die Schiffseigenthümer sahen dem Kampf von Arbeitern gegen Arbeitern, welcher seit einigen Tagen an den Docks geführt wird, ruhig zu. „Es ist dies kein Kampf zwischen Kapital und Arbeit", sagte Capt. Frank Higgie gestern, „sondern von Arbeitern gegen Arbeiter".

Von heute ab bis auf Weiteres giebt es in Chicago kein sogenanntes „Scabbier" mehr. Die Vertreter von 30 Brauereien hielten gestern Nachmittag eine Versammlung ab, in welcher auch die Vertreter der „Trades & Labor Assbl." und der „Central Labor Union" anwesend waren. Ohne weitere Schwierigkeiten erklärten sich die Vertreter sämmtlicher Brauereien bereit, von jetzt ab nur noch Unionleute zu beschäftigen und Herr Seipp, dessen Bier bekanntlich unter Boycott stand, war der erste, welcher den Contrakt unterzeichnete. Der Contrakt enthält folgende Hauptpunkte: Zehnstündige Arbeitszeit, keine Sonntagsarbeit mit Ausnahme dringender Veranlassungen, bei welch letzteren 40 Cents pro Stunde gezahlt werden sollen; im Waschhause soll der Minimal Lohn $60 pro Monat, im Keller und Malzhause $65, im Gährkeller $75 und für Lehrlinge $45 pro Monat betragen. Auf je 20 Arbeiter kommt ein Lehrling. Nur Leute, die zur Union gehören, dürfen angestellt werden und zwar dürfen die Anstellungen nicht auf die Empfehlung von Wirthen hin erfolgen. Etwaige Streitigkeiten sollen durch Schiedsgerichte beigelegt werden.

Die Angestellten von 12 der größten Kleidergeschäfte der Westseite haben gestern Abend praktische Schritte unternommen, die Verkürzung der Arbeitsstunden herbeizuführen. Es ist festgestellt worden, daß es nur noch die Kleidergeschäfte allein sind, in denen die lange Arbeitszeit eingehalten wird, während in den Fleischereien, Groceries und Schnittwaarenladen schon lange diesbezügliche Aenderungen getroffen worden sind.

Es wurde gestern beschlossen, die Hilfe der weiblichen Verwandten der Angestellten in Anspruch zu nehmen. Letztere wollen die Prediger an den Kirchen der Westseite veranlassen, wenigstens gegen die Sonntagsarbeit zu Felde zu ziehen.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet unter den Auspizien der jüdischen Sektion der S. S. A. P. in der Vorwärts Turnhalle eine Massen-Versammlung statt, in welcher mehrere bekannte Redner gegen das „Schwitzsystem" in den Schneiderwerkstätten sprechen werden.

Die Liliputaner.

Wie bei den früheren Gastspielen der Liliputaner, steigert sich auch diesmal der Andrang zu den Vorstellungen der kleinen Künstler von Tag zu Tage und nicht minder der Beifall des Publikums. Trotz der stillen Woche ist das Haus allabendlich ausverkauft. Der Billetvorverkauf ist ein ganz außerordentlicher und Freunde guter Sitze thun gut, sich rechtzeitig mit Plätzen zu versehen. Heute, Samstag, fand unter riesigem Zudrang, namentlich auch von Kindern, die zweite Matinee des großartigen Ausstattungsstückes „Candy" statt. Heute Abend letzte Vorstellung in dieser Woche. Für die morgige Sonntags-Vorstellung ist der Billetvorverkauf bereits ein ganz bedeutender.

* Achtzehn neu gewählte Stadtväter legten gestern vor dem City-Clerk Van Cleave den Eid ab, daß sie „getreu der Constitution und nach ihrem besten Vermögen" der Stadt dienen wollten.

Feste und Vergnügungen.

Turnverein Freiheit.

Die Aktiven des Turnverein Freiheit haben für morgen Abend eine gemüthliche Abendunterhaltung, bestehend aus Conzert, Schauturnen und Tanzkränzchen arrangirt, wobei auch die Gesangsektion des Vereins mitwirken wird. Das Arrangements-Comite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Der Reinertrag des Festes soll einen Theil der Reisekosten der Aktiven nach dem Bezirks-Turnfest decken, weßhalb die Vereinsmitglieder sich morgen Abend hoffentlich recht zahlreich einfinden werden.

Verein deutscher Waffengenossen.

Dieser jüngste der hiesigen Militär-Unterstützungs-Vereine feiert am 15. Mai in der Columbia Halle, 5322—26 State Str. sein erstes Stiftungsfest, das für die Deutschen der Südseite viel Vergnügen verspricht. Das Fest soll durch einen großen Umzug eingeleitet werden, an dem sich sämmtliche hiesige und benachbarte Krieger-Vereine betheiligen. In der Halle selbst findet Conzert und Theater-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt durch die Robert Hepner'sche Gesellschaft das bekannte Stück: „Jochen Päsel, wat büst for'n Esel." Der an der Südseite allgemein beliebte „Harmonia-Männerchor" wird ein Lied vortragen, desgleichen die Sängerinnen Frl. Cilla Rossi und Frl. Linda Schmidt. Von 8 Uhr an findet großer Ball statt.

Druiden Ball.

Die Mitglieder und Freunde des Friedrich Wilhelm Heins No. 79, V. A. O. D., werden für Ostermontag Abend in Eigemanns Halle in South Chicago geladen, um daselbst den ersten Druiden-Ball abzuhalten. Das Comite hat alles daran gewendet, um den Festtheilnehmern einen wirklich vergnügten Abend zu sichern.

Concert der Zions Gemeinde.

Am Oster-Montag Abend hält der gemischte Chor der evangelischen Zions-Gemeinde (Past. Ph. Klein) in der Apollo Halle, Blue Island Ave., nahe der 12. Str., sein jährliches großes Concert ab. Der Chor, unter der Leitung seines strebsamen Dirigenten, Hrn. J. H. Holdgraf, hat in den letzten Monaten und Tagen sehr fleißig geübt, und sind, um einen glänzenden musikalischen wie auch finanziellen Erfolg zu erzielen, die besten Vorbereitungen getroffen. Unter anderen sehr gediegenen Piecen wird der Chor ein großes Concertstück „Morgen-Sehnsucht" von Brambach zum Vortrag bringen.

Thomas Paine Loge No. 2, O. d. H. S.

Zur Feier ihres 37jährigen Bestehens veranstaltet die „Thomas Paine Loge" morgen in Uhlich's nördlicher Halle ein Concert mit Ball. Die getroffenen Vorbereitungen lassen auf ein sehr vergnügtes Fest schließen.

Turn-Verein Vorwärts.

Morgen veranstaltet der Turn-Verein Vorwärts in seiner Halle an der 12. Straße ein Schauturnen, Concert und Ball. Das Programm ist sorglich zusammengestellt und wird sicherlich alle Besucher vollkommen zufriedenstellen.

Germania Männerchor.

Am Mittwoch, den 20. d. M., veranstaltet der „Germania Männerchor" sein drittes, diesjähriges Concert, für welches ein überaus reichhaltiges, sehr interessantes Programm vorbereitet ist. Nach dem Concerte wird ein Tanzkränzchen abgehalten.

Variete-Theater in der Fortschritt-Turnhalle.

Die im Variete-Theater an der Milwaukee Ave. veranstalteten Unterhaltungen erfreuen sich andauernd des reichsten Beifalles seitens des zahlreichen Publikums. Das nächste Concert, mit welchem eine Tanzunterhaltung verbunden ist, findet heute Abend statt.

Jewelers' Benevolent Association.

Heute Abend findet in Greenebaums Halle an der 5. Ave. das von der „Jewelers' Benevolent Ass'n." veranstaltete Concert statt, an welches sich ein Ball anschließen wird. Alle Vorbereitungen sind mit Umsicht und Sorgfalt getroffen, so daß auf einen vergnügten Abend gerechnet werden darf.

* Gestern wurden hier im Hause No. 81 Law Ave. Emma Rhode und Kate Harbough, beide aus Kankakee, verhaftet. Die Frauenzimmer sind beschuldigt, von dort die 13jährige Annie Johnson entführt und zu unsittlichen Zwecken nach Chicago gebracht zu haben. Die Verhafteten wurden noch im Laufe des Abends nach Kankakee zurückgebracht.

Dr. Berry, Spezialist.

Ueber die Behandlung von Nerven-Krankheiten und Neuralgias — Was sich dafür thun läßt.

Interview mit Frl. Kate Olson, ihre schnelle Wiederherstellung von Neuralgia des Magens.

„Es ist bemerkenswerth, welcher Erfolg manchmal durch intelligente Behandlung der Nervenzerrüttung erzielt wird," sagte Dr. Berry von 103 State Str.

„Ich bin gerade beschäftigt gewesen," fuhr der Doctor fort, „einen Patienten mit dem „Suspension Treatment", wie ich es nenne, zu behandeln, für die Heilung von gewissen Formen von Nervenzerrüttung, verursacht durch Zusammenziehung und Entzündung des Rückenmarks. Treten Sie ein und ich werde Ihnen den Apparat zeigen."



Suspension Apparat.

Der Reporter wurde in ein großes Zimmer geführt, wo zahlreiche electrische Batterien, Flaschen und Instrumente auf Regalen und Tischen umherstanden, die wahrscheinlich das „Bric-a-Brac" eines Arztes darstellen, aber alle ohne Zweifel hatten ihren bestimmten Gebrauch. Was besonders die Aufmerksamkeit auf sich zog, war ein eiserner Dreifuß in der Mitte des Zimmers mit Tauen und ledernen Leinen, die von der Höhe herabhingen.

„Dies ist der Apparat, sagte Dr. Berry, indem er auf den Dreifuß wies, „und wie ich schon bemerkte, ist der Erfolg der damit bei gewissen Rückgrats-Krankheiten erzielt werden kann, bemerkenswerth. Die Theorie ist diese: In allen Krankheiten des Rückgrats z. B. Paralysis, Paresis, Zucken und Zittern der Muskeln, die fortwährenden und gräßlich schmerzlichen Neuralgias, Muskeln Atropies und die Schwäche der verschiedenen Organe des Körpers, findet als Begleitung dieser Krankheiten, sage ich, eine mehr oder weniger intensive Zusammenziehung der Blutgefäße statt.

„Jetzt plazire ich meinen Patienten unter dieses Gestell befestige diese Leine unter seinem Kinn und diese andere beiden Leinen unter seinen Armen und ziehe ihn mittelst dieser Leine langsam empor, so daß nur seine Zehen noch den Boden berühren. Was ist die Folge? Das Gewicht des Körpers ist von dem Rückgrat genommen und die kleinen und großen Blutgefäße haben Gelegenheit sich zu erweitern, das ist was in den meisten Fällen seit Jahren nicht stattgefunden hat. Durch Anwendung dieser Behandlung zwei oder drei mal die Woche nimmt die Zusammenziehung des Rückenmarkes rasch ab, und damit beginnt eine Verbesserung aller Symptome; das Zucken und die Schmerzen werden weniger, die Muskeln und die verschiedenen Organe werden stärker, und sogar bei Rückgrats-Paralysis, wenn noch keine Verhärtung des Rückenmarks eingetreten ist, ist es möglich eine Heilung zu erzielen.

„Ich habe jetzt einen jungen Mann in Behandlung, der vollständig entmuthigt zu mir kam. Er war seit zehn Jahren ein Invalide, unfähig, irgend welche Arbeit zu verrichten und keine Methode hatte ihm bisher irgend etwas genützt. In der That schien sich sein Zustand während der letzten zwei Jahre rasch zu verschlimmern. Ich behandele ihn jetzt abwechselnd mit der Suspension und dem elektrischen Treatment mit dem glücklichsten Erfolge, wie ich mit Vergnügen sage und ich bezweifle nicht, daß innerhalb zwei oder drei Monate Sie ihn selbst sprechen können, um von seinen eigenen Lippen zu hören, daß er vollständig kurirt ist."

Neuralgia des Magens.

Sicherlich von all' den Schmerzen, die der Menschheit Erbtheil sind, ist Neuralgia des Magens das Schlimmste. Und wenn diese Neuralgie sich von Woche zu Woche verlängert ohne Aufhören, ist die Marter gräßlich. Frl. Katie Olson ist eine junge Dame, wohnhaft 621 Milwaukee Ave., die während 1½ Jahren die schrecklichsten Schmerzen dieser furchtbar schmerzhaften Krankheit auszustehen hatte.



Frl. Kate Olson.

„Vor anderthalb Jahren", sagte Fräulein Olson, „hatte ich den ersten Anfall von Neuralgia des Magens, und darnach pflegten die Anfälle so häufig zu sein und so lange anzudauern, daß ich fühlte, ich würde gerechtfertigt gewesen sein, Selbstmord zu begehen. Der Schmerz war schrecklich. Ich krümmte mich unter den Schmerzen manchmal Stunden lang, und ein Anfall dauerte sogar sechs Wochen. Natürlich hatte ich Stunden, wo der Schmerz aufhörte, aber die Zwischenräume waren so kurz, daß man mit Recht sagen kann, der Schmerz war beständig.

„Ich war so von Kräften, so schwach und ohne Appetit, in Wirklichkeit wagte ich garnicht zu essen, aus Furcht, dadurch einen anderen Ausbruch herbeizuführen, daß es mir schien, als ob es bald ein Ende mit mir nehmen würde. Ich wußte, ich konnte es so nicht länger aushalten.

Jetzt keine Schmerzen.

„Vor ungefähr vier Monaten hörte ich zufällig von Dr. Berry, und ich ging zu ihm als letzte Zufluchtsstätte, nachdem ich schon so viele Aerzte versucht hatte. Er versprach mir Hilfe, und was besser ist, er verschaffte sie mir. Und noch besser: Er stillte nicht nur meine Schmerzen, sondern er heilte mich. Seine Medizinen waren wie Wunderkraft, und in weniger als zwei Wochen hatten die Schmerzen mich vollständig verlassen. Ich weiß jetzt, daß ich geheilt bin. Ich kann die Veränderung in meinem ganzen System fühlen, und da ich jetzt seit drei Monaten kein Zeichen von neuralgischen Schmerzen bemerkt habe, so ist dies ein sicherer Beweis für mich, daß ich recht habe.

„Dr. Berry hat mir Leben und Kraft zurückgegeben, und was ich ihm verdanke, können nur diejenigen sich vorstellen, welche die entsetzlichen Qualen von Neuralgia ausgestanden haben. Er ist ein bedeutender, fähiger Doktor, und ich werde niemals vergessen, was er für mich gethan hat."

Die Weltausstellung.

Das Directorium gegen eine Anleihe beim Congreß.

Die Zahl der Arbeiter verdoppelt.

Die Weltausstellungs-Directoren F. J. Winston und J. J. P. Odell kehrten gestern aus Washington zurück, wo sie versucht haben, den Congreß zu veranlassen, $5,000,000 für die Weltausstellung zu leihen.

Es wurde bekanntlich beabsichtigt, den Congreß um eine directe Schenkung, resp. finanzielle Betheiligung anzugehen. Herr Winston erklärte nun seine und seines Collegen veränderte Taktik folgendermaßen: „Es war für uns nur eine Frage weniger Tage, um zu erfahren, daß aus einer Schenkung oder sonstigen Betheiligung auf keinen Fall etwas werden würde. Ueberall, wo wir uns befragten, stießen wir auf Zweifel über die Verfassungsmäßigkeit einer solchen Betheiligung. Unter diesen Umständen standen wir vor der Alternative, entweder auf das Geld aus der Bundeskasse ganz zu verzichten oder für eine Anleihe zu agitiren. Das letztere haben wir gethan und zwar mit Aussicht auf Erfolg."

Der Vice-Präsident Higinbotham meinte, daß das Direktorium schwerlich darauf eingehen würde, sich mit einer Anleihe zu befassen. Wenn die Regierung der Meinung sei, daß sie gar keine Verantwortung für den finanziellen Erfolg des Unternehmens übernehmen könne, so bliebe für das Direktorium kein anderer Ausweg, als zu versuchen, das nöthige Geld auf privatem Wege aufzubringen. Eine Anleihe beim Congreß mit obligater Hypothek würde dem Unternehmen jeden Schein nationalen Charakters nehmen. Das Direktorium hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welchem über die Angelegenheit berathen werden wird.

Die Zahl der im Jackson Park beschäftigten Arbeiter ist in letzter Zeit nahezu verdoppelt worden. Im Durchschnitt arbeiten jetzt dort gegen 6000 Leute und sobald es das Wetter erlaubt, werden weitere Anstellungen erfolgen.

In der ganzen Nachbarschaft des Jackson Park werden Hotelbauten geplant. Wenn alle diese Pläne ausgeführt werden, so wird für die Hotels in der Stadt wenig abfallen, denn in der Nähe des Weltausstellungsplatzes ist bekanntlich der Raum, welcher sich für Hotelbauten verwenden ließe, beinahe unbeschränkt.

Blutige Eifersuchts-Scene.

Der No. 1228 Wabash Ave. wohnende Charles Dumas war kürzlich von seiner Frau verlassen worden und beschuldigte einen gewissen Edward Hayes, die Frau verführt und zur Flucht verleitet zu haben. Die Angelegenheit gedieh soweit, daß Hayes gestern auf Veranlassung von Dumas unter der Anklage des Ehebruchs verhaftet wurde, doch erlangte er gegen Bürgschaft seine Freiheit wieder.

Wahrscheinlich nun, um sich zu rächen, drang Hayes heute Morgen gegen 1 Uhr in seines Gegners Schlafzimmer und machte einen Mordversuch auf ihn. Er war mit einem schweren Knüppel bewaffnet und beabsichtigte, sich an den schlafenden Dumas heranzuschleichen. Dieser erwachte jedoch, sprang aus dem Bett und indem er einen Krug ergriff, drang er auf seinen Angreifer ein. Im Laufe des Kampfes, der sich nun entspann, gelang es Dumas, seinem Gegner den Knüppel zu entwinden und ihn somit wehrlos zu machen. Dann schlug er ihn zu Boden und wahrscheinlich hätte Hayes das Haus nicht lebend verlassen, wenn nicht sein Hilfegeschrei einen Nachtwächter herbeigelockt hätte. Hayes ist jämmerlich zerschlagen worden und Dumas befindet sich in Haft, doch wird letzteren schwerlich eine Strafe treffen.

Gestrige Feuer.

Aus noch unaufgeklärten Ursachen entstand gestern in dem Hause No. 213—223 Desplaines Str., wo sich die Fabrik der „Variety Mfg. Co." befindet, ein Feuer, bei welchem Waaren im Werthe von $200 verbrannten.

In Fahrings Restaurant, No. 69 O. Randolph Str., entstand gestern ein Feuer, welches einen Schaden von $25 anrichtete.

In der Wohnkaserne, No. 37 O. Kinzie Str., brach kurz vor Mitternacht ein Brand aus, der unter den zahlreichen Bewohnern des Hauses eine schreckliche Panik verursachte. Der Schaden am Hause, welches Eigenthum von John Wickler ist, wird auf etwa $300 geschätzt.

In dem Kosthause von Robert Smith, No. 243 La Salle Ave., entstand gestern Abend nach 6 Uhr durch die Explosion eines Gasoline-Ofens ein Feuer, welches Mobiliar im Werthe von $100 zerstörte. Frau Smith erlitt an den Händen leichte Brandwunden.

Eine Lotterie-Agentur aufgehoben.

Gestern Nachmittag wurde im Hause No. 225 Dearborn Str. eine Lotterie-Agentur entdeckt und von zwei Geheimpolizisten aufgehoben. Ueber 10,000 Mexicaner und Louisiana Lotterie-Lose und eine halbe Waggon-Ladung Anzeigen-Material fiel dabei in die Hände der Polizei.

John Dennison und E. H. McKey, welche die Agentur innehatten, wurden verhaftet und in die „Armory" gebracht. Sie werden sich wegen Uebertretung der Lotterie-Gesetze zu verantworten haben.

Finanzielles.

Finanzielles.